

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 67

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. Oktober 1918.

Nummer 1.

Der Krieg.

Bulgarien hat sich den Alliierten ergeben.

Es räumt alles von seinen Truppen besetzte griechische und serbische Gebiet. Seine Schiffe auf der Donau, und die Kontrolle, die es über die Schifffahrt auf diesem Flusse ausübt, werden den Alliierten übergeben. Diese erhalten freies und ungehindertes Durchgang für ihre Truppen. Bulgarien rüstet sofort ab; alle Truppen werden sofort demobilisiert; Waffen und Munition werden unter Kontrolle der Alliierten gestellt; diesen wird gestattet, strategische Punkte zu besetzen. Ein Waffenstillstand ist vereinbart, der bis zum Abschluss eines allgemeinen Friedens in Kraft bleibt.

Die Vereinigten Staaten befanden sich nicht im Krieg gegen Bulgarien. Durch die Abkündigung Bulgariens wird die Bindung zwischen Deutschland und Österreich einerseits und den Alliierten andererseits abgeschnitten. Deutschland und Österreich sind jetzt, eine lange Front im Süden zu streifen. Es ist möglich, das Osmanien als Kriegführender Macht in den Reihen der Alliierten einzutreten. Die Türken kann jetzt von Norden her in Europa angegriffen werden.

Es ist durchsichtig wahrhaftig, daß unter diesen Umständen die Türken den Beispielen Italiens folgen und ebenfalls Frieden schließen wird. Ein solcher Schritt wird jedenfalls durch die Erfolge der Alliierten in Palästina befördert und am Dienstag wurde bereits offiziell berichtet, daß Friedensverhandlungen eingeleitet worden sind.

An der westlichen Front werden die Deutschen beständig zurückgedrängt. In Flandern sind die Belgier und die Engländer in Dünkirchen eingedrungen und bedrohen die deutschen U-Boot-Stützpunkte. An einer Front voracht Weilen und die Alliierten zwei Weilen weit über die Hindenburg Linie hinaus vorgedrungen. In der Champagne dringen die Amerikaner und Franzosen weiter vor. Hier stützten amerikanische Truppen Barons, Montbiville, Ranvois und Gravoy, besetzt den Bois de Forge und trübten die Deutschen aus dem Ortshafen Malancourt, Vethincourt, Marvaux, Guisa, Manville, Reptzange, Damour und Gerourt-et-Deuilcourt. Mehr als 5000 Gefangene wurden von den Amerikanern gemacht. Dieses war letzten Donnerstag. Mit einer Front von 20 Meilen waren unsere Truppen durchsichtiglich über Weilen weit vorgedrungen. Seitdem sind in diesem Teile der Front weitere namhafte Erfolge erzielt worden.

Die nördlichen Vorstöße von Cambrai befinden sich in den Händen britischer Truppen. In einer Note in New York hat Präsident Wilson abermals um ein noch besserer, deutlicherer Fortschritt die Kriegsziele der Vereinigten Staaten ausgedrückt. Den Fragen, die durch diesen Krieg entschieden werden sollen, gibt Präsident Wilson folgende Antwort:

„Soll der Weltmacht irgend einer Nation oder Gruppe von Nationen gestattet werden, die Geschicke von Völkern zu entscheiden, über welche zu herrschen sie kein Recht haben, außer dem Recht der Gewalt?“

„Soll es starken Nationen freigestanden, schwachen Nationen Unrecht zu tun und diese ihren Zwecken und Interessen zu unterwerfen?“

„Sollen Völker, und zwar auch in ihren eigenen inneren Angelegenheiten, durch willkürliche, unverantwortliche Macht regiert und beherrscht werden, oder durch ihren eigenen Willen und ihre eigene Wahl?“

„Soll es einen gemeinsamen Maßstab geben für die Rechte und Privilegien aller Völker und Nationen, oder sollen die Starken tun, was sie wollen, und die Schwachen ohne Abhilfe leiden?“

„Soll die Behauptung von Rechten aufs Geratewohl hin und durch zufällige Bündnisse erfolgen, oder soll eine allgemeine Vereinbarung zur Beachtung gemeinsamer Rechte verpflichten?“

Präsident Wilson beantwortet ferner, daß die Konstituierung eines Verbandes aller Nationen und die Feststellung der Zwecke einer solchen Vereinigung einen wesentlichen Bestandteil der Friedensvereinbarungen bilden. Den Bedingungen für einen dauernden, sicheren und gerechten Frieden gibt Präsident Wilson folgende Antwort:

1. In der unparteiischen Gerechtigkeit, nach welcher zu verfahren ist, darf kein Unterscheid involviert sein zwischen denjenigen, gegen welche wir gerecht zu sein wünschen, und denjenigen, gegen welche wir nicht gerecht zu sein wünschen. Es muß eine Gerechtigkeit sein, die keine Günstlinge kennt und keinen Maßstab, außer den gleichen Rechten der verschiedenen Völker.

2. Kein besonderes oder separates Interesse irgend einer einzelnen Nation oder Gruppe von Nationen kann als Grundlage irgend eines Teiles der Schlichtung dienen, wenn nicht im Einklang mit dem gemeinsamen Interesse aller.

3. Innerhalb der allgemeinen, alle einschließenden Familie des Verstandes der Nationen kann es keine Sonderbündnisse oder besonderen Vereinbarungen und Einverständnisse geben.

4. Und noch bestimmter ausgedrückt: Es darf keine besonderen, eigenartigen wirtschaftlichen Kombinationen innerhalb des Verbandes (der Nationen) geben, und die Macht eines wirtschaftlichen Boykotts zur Ausschließung darf nicht angewandt werden, außer insofern als dem Verstande der Nationen selbst die Befugnis wirtschaftlicher Boykottierung durch Ausschluß von den Weltmärkten verliehen werden mag.“

Durch Annahme und Befolgung dieser Bedingungen würde niemand größeren Vorteil haben, als das deutsche Volk selbst. Weiteres Mutvergießen ist zwecklos. Je eher Deutschland das einzieht, desto besser. In Palästina haben britische Truppen in den letzten Kämpfen 50,000 Türken gefangen genommen und 325 Geschütze erbeutet. Da die Türken durch den Zusammenbruch Bulgariens vollständig von den Zentralmächten abgeschnitten ist, sieht zu erwarten, daß sie in nächster Zeit ebenfalls den Kampf aufgibt.

An der westlichen Front nahmen französische, britische, amerikanische und belgische Truppen in der letzten Hälfte voriger Woche ungefähr 40,000 Deutsche gefangen und erbeuteten annähernd 300 Geschütze.

Seit dem 18. Juli haben die alliierten und amerikanischen Truppen 200,000 Gefangene gemacht und 3,000 Geschütze, 20,000 Maschinengewehre und große Kriegsvorräte erbeutet. Das Ergebnis der Kämpfe in Mazedonien und Palästina ist in dieser Zusammenfassung nicht mit eingeschlossen.

Es wird für wahrscheinlich gehalten, daß Deutschland versuchen wird, Bulgarien zu besetzen. Gerüchte verlauten, daß General Madenien mit dieser Aufgabe betraut ist. Deutsche und österreichische Truppen sollen laut Berichten in deutschen und österreichischen Zeitungen Freitag Nacht in der bulgarischen Hauptstadt Sofia angekommen und von der Bevölkerung mit großem Enthousiasmus empfangen worden sein.

Die Stadt Cambrai in Frankreich ist von den Deutschen in Brand gesetzt worden. Französische Truppen drängen am Dienstag Nachmittag in die Stadt St. Quentin ein. Beide Städte sind wichtige strategische Punkte in der Hindenburg-Linie. Damascus wurde am Montag Morgen von britischen Truppen besetzt.

Ziehung der neuen Registrierten.

Am Montag wurde in Washington mit der Ziehung begonnen, durch welche die Reihenfolge bestimmt wird, in welcher die am 12. September registrierten 13,000,000 Männer zum Militärdienst einberufen werden sollten; vorausgesetzt natürlich, daß sie tauglich befunden und nicht aus irgend einem Grunde zurückgestellt oder vom Militärdienst befreit werden. Zuerst werden diejenigen Registrierten in der Reihenfolge der Ziehung einberufen, welche unter Klasse 1 kommen und 19 bis 36 Jahre inklusive alt sind.

Im Ganzen werden aus den dreizehn Millionen Mann vier Millionen für den aktiven Militärdienst ausgewählt werden, und Vorbereitungen werden getroffen, diese vier Millionen Mann bis 1. Juli nächsten Jahres alle in Europa zu haben.

Im Ganzen wurden 17,000 gezogen. 17,000 ist die höchste Zahl der Registrierten in irgend einem Registrierungsbezirk.

Präsident Wilson zog die erste Nummer. Diese war 322, und bezeichnet einen Registrierten in jedem der 4557 Registrierungsbezirke in den Vereinigten Staaten.

Die Telegrammleitungen sind derart in Anspruch genommen, daß man nicht versuchen wird, die ganzen 17,000 Nummern an die verschiedenen Behörden und an die Presse zu telegraphieren; nur die ersten 400 Nummern wurden durch die Nachrichten-Agenturen an die Zeitungen telegraphiert.

Die ganze Liste der 17,000 Nummern wird so bald wie möglich durch die Post an die Distriktbehörden geschickt.

Von den ersten hundert gezogenen Nummern befinden sich die folgenden 17 auf der Conal County-Liste: die übrigen 83 sind höher als 1029, die höchste Zahl auf befragter Liste. 322 Ed. S. Schuler, Neu-Brils. 1027 John A. Garcia, N. B. 138 Isaac Anna, N. B. 2 904 Ricardo Cerna, N. B. 1 20 Max A. Specht, Spring Branch 739 J. W. Soeffe, N. B. 1 535 J. W. Galstead, Neu-Brils. 219 Walter Dentish, Sattler 625 Louis S. S. Bordenbaumen 72 Joseph Wenzel, N. B. 2 832 W. Wiedermann, Neu-Brils. 914 Bruno Vos, Pulverde, N. 3 968 Bruno V. Rade, Neu-Brils. 4 Hermann Kraft, Neu-Brils. 134 Frank A. Schwab, N. B. 2 395 Gustav Gilbert jr., N. B. 2 657 Wilke T. Medel, Sattler

Rotkreuz-Notizen.

Die zweite dem Neu-Braunfels-er Kapitel zugewiesene Quote ist wie folgt: 25 Handtücher, 50 Taschentücher, 50 Servietten, 10 Pettücher.

Diese Sachen sind für die verschiedenen Hospitäler bestimmt, welche sie notwendig brauchen, und jedes Kapitel wird seinen Anteil liefern. Da alle diese Artikel fertig gekauft werden, bleibt das Arbeitszimmer geschlossen, bis uns die dritte Arbeitsquote zugeteilt wird.

30 Pfund Garn für Socken und 24 Pfund für Sweaters ist angekommen und wird von Frau Bertha Schmidt an die Stickerinnen verteilt werden. Wer diese Woche Garn wünscht, wird ersucht, Freitag Nach-

mittag im Hauptquartier vorzusprechen.

Wie immer, haben auch diesmal die Bewohner dem Ersuchen um Kleidung für Flüchtlinge in großmütiger Weise Folge geleistet. In sehr kurzer Zeit konnte eine große Kiste, enthaltend ungefähr fünf Tausend Kleidungsstücke, gepackt und an die „Commission for Belgian Relief“ in Newark, N. J., geschickt werden, wo die Sachen besichtigt, sortiert und über das Meer weiterbefördert werden.

Das Comité dankt für folgende Gaben: Frau Rud. Heidrich, \$5.00; Frau Max Altgelt, \$5.00; N. A. Ogden, \$5.00; W. N. Schneider, \$5.00; Frau Ida Stahl, \$2.00; Paul Linhart, \$2.00.

Der von der Junta Mexicana beigeführte Beitrag von \$123.78 ist vom Kapitel mit großer Freude entgegengenommen worden und wird sehr geschätzt.

Herr Chas. Poff von Route No. 1 ist ein neues Mitglied des Roten Kreuzes.

Das Kriegs-Departement kündigte letzte Woche an, daß Weihnachtspakete für die 2 1/2 Millionen oder mehr Soldaten, die sich zu Weihnachten in Frankreich befinden, werden, durch das Rote Kreuz befördert werden.

Um die Beförderung so vieler Gaben zu ermöglichen und kontrollieren, hat das Kriegs-Departement angeordnet, daß nur ein einziges Paket für jeden Soldaten angenommen werden kann. General Pershing schickt Zettel mit Namen und Adresse eines jeden seiner Soldaten und Offiziere. Die Zettel werden an die nächsten Verwandten der Soldaten übermittelt werden.

Diese Zettel oder Coupons müssen an vorgeschriebenen Behältern, 9 bei 4 bei 3 Zoll groß, beschriftet werden. Diese Behälter sind von den Rotkreuz-Kapiteln auf Verlangen zu bekommen. Alle Pakete müssen vor dem 15. November abgehandelt werden.

Das Amerikanische Rote Kreuz trifft Vorkehrungen für Trauer-Armbänder, welche von den Verwandten der Männer getragen werden können, die ihr Leben für unser Land hingegeben haben. Das Armband wird aus schwarzem Tuch angefertigt, ist drei Zoll breit und wird am linken Arm zwischen Ellenbogen und Schulter getragen. Ein goldener Stern wird darauf eingestickt. Sollte eine Familie mehr als ein Mitglied verloren haben, so wird dieses durch die Zahl der Sterne angezeigt. Die Eltern und Witwen von Männern, die im Dienst gestorben sind erhalten diese Armbänder unentgeltlich, andere Familienmitglieder zum Kostenpreis. Das Rotkreuz-Kapitel und das Frauen-Comité des „Council of National Defense“ wird in der Anfertigung und Verteilung dieser Trauerbänder gemeinsam arbeiten. Material für die Anfertigung der Bänder wird an die Kapitel geschickt werden. Mitglieder der Familien von Männern, welche ihr Leben für ihr Land hingegeben haben, werden in der Lage sein, wenn sie es wünschen, sich diese Ehrenbänder selbst anzufertigen.

Secretärin.

Aus Cibola.

Am Sonntag, den 29. September 1918 wurde in der Evangelischen Pauluskirche zu Cibola getauft das Söhnlein von Herrn Fritz Boltz und Frau Alma, geborene Seiler, und es wurden ihm die Namen Raymond, Edward Adolf Boltz gegeben. Als Paten waren erwählt die Herren Adolf Kreiß und Edward Boltz und die Damen Frau Clara Kreiß und Frau Ida Boltz.

Nachmittags wurde durch Pastor Knifer noch getauft im Hause der Eltern Alwin Penshorn und Frau Helene, geborene Muenchow, bei

Zuehl das Töchterlein. Selbiges erhielt die Namen Lonie, Marie, Alma, Sulda Penshorn. Als Paten dienten die Herren Hermann Wegener, Emil Brichle, Wilhelm Muenchow und die Damen Frau Maria Hoefer, Frau Alma Muenchow und Frau Sulda Penshorn. Die freudigen Ereignisse wurden gebührend gefeiert.

Aus Marion.

Folgende Kinder wurden in der ev. luth. Joh. Gemeinde zur Taufe gereicht:

Elfride, Anna, Adele Schneider, Töchterlein des Herrn Willi Schneider und Frau Paula, geb. Schrank. Irma, Emma, Auguste Griman, Töchterlein des Herrn Mich. Grimm und Frau Elie, geb. Koppelin.

Francis, William Vickers, Söhnlein des Herrn Frank Vickers u. Frau Vertba, geb. Name.

India, Emma, Matilde Koppelin, Töchterlein des Herrn Julius Koppelin und Frau Maria, geb. Kischer.

Margareta, Tesla, Alma Drener, Töchterlein des Herrn Willi Drener und Frau Elfride, geb. Staats.

Kirchenzettel.

First English Ev. Luth. Sunday School Service in Marion every Sunday 10 a. m. for Primaries, Intermediates and Adults.

Gottesdienst jeden Sonntag-Morgen 11 Uhr.

Konfirmandenunterricht. Bis auf weiteres wird jeden Mittwoch in Cibola, jeden Donnerstag in Converse und jeden Freitag in Hül Konfirmandenunterricht von Pastor C. Knifer gehalten werden.

Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratscheine ausgehändigt für Henry Kleinschmidt und Frau Emilie Kothade, und für August Schumann und Clara Seelke.

Bis zum 21. September waren 10,218 Ballen diesjährige Baumwolle nach Taylor gebracht worden.

In der Delmühle zu Taylor geriet ein Mexikaner zu das Getriebe der Mäschinerie, welche ihm das linke Bein vollständig zerquetschte, so daß es abgenommen werden mußte.

Das Austiner Wochenblatt berichtet: In letzter Woche erhielt Frau C. W. Voelkel von Shelby die Nachricht, daß ihr auf Grund des Ablebens ihres Sohnes Ben S. Voelkel, während er im Seeresdienst stand, verlängerte Versicherung („extended insurance“) im Betrage von \$6,000 zugewandelt worden ist. Ihr Sohn starb am 4. Dezember, 1917. Sie erhielt in letzter Woche einen Wechsel im Betrage von \$117.95 als Rückzahlung. Der ganze Betrag von \$6,000 wird entrichtet werden in monatlichen Ratenzahlungen von \$25. Der gleiche Betrag wurde kürzlich der Gattin des Herrn Fritz Bohne von Cuervo zuerkannt. Das Ehepaar verlor kurz nach Einziehung zwei Söhne im Dienst durch Meningitis und trotzdem ist seitdem ein jüngerer Sohn mit Zustimmung der Eltern in den Dienst eingetreten.

Herr S. A. Böniq schreibt uns aus Woodsboro: „Es hat hier letzte Woche schön geregnet. Wir sind noch fest am Cottonpflücken, machen eine gute Ernte und der Preis für Cotton ist ja auch nicht gerade schlecht; also wollen wir nicht jammern, trotzdem wir die letzten zwei Jahre nichts geerntet haben.“

Victor Billareal, ein junger Mexikaner, der in der neuen Delmühle in Taylor beschäftigt war, geriet mit dem Reger Preston Sutter in Streit und wurde von diesem mit einem Stück Eisen erschlagen.

In Guadalupe County registrierten am 12. September 2,725 Mann im Alter von 18 bis 21 und von 31 bis 46 Jahren. 218 Asgistranten sind als Weiße klassifiziert und 535 als Neger.

Frl. Alma Sabm ist als Lehrerin der Weisner-Schule in Guadalupe County angestellt worden.

Herr Theodor Knifer, Sohn von Rev. C. Knifer von Cibola, ist nach Austin gereist, um auf der Staatsuniversität weiterzustudieren. * Mehr Stunden nach Beginn der Liberty Loan Campaign am Samstag hatte Sugarland seinen Anteil überreicht.

Die Geschäftsleute von Orange haben beschlossen, ihre Stores einen Nachmittag in jeder Woche zu schließen, um mit ihren Angestellten in den Weisfeldern zu arbeiten. Die verdienten Arbeitslöhne werden dem Roten Kreuz zuzuführen.

Als der zwölfjährige Joseph Mikulenta von Hallettsville einen Sack mit Schießpulver, ging das Schrotgewehr vorzeitig los; die Ladung rief den Knaben die Schädeldecke weg und er war sofort tot.

Bei Nixon wurde während des Gewitters am Mittwoch letzte Woche eine wertvolle Durham-Kuh des Herrn J. M. Spear vom Witz erschlagen. Das Tier stand bei einer Drahtstange, in welche der Witz eingeschlug.

Auf der Schul-Nach in der Nähe von Paint Rock fand man in einer Tiefe von ungefähr 1500 Fuß gutes Öl.

Lieutenant Groos Parrish, welcher als Sieger die Kämpfe bei St. Michel mitgemacht hat, sandte zwei deutsche Helme nach seiner Heimatstadt Lockhart.

In Caldwell County erschlug der Reger Eli Kirksey seine Frau mit einer Art. Er wurde nach Lockhart ins County-Gefängnis gebracht.

Der Anteil an der Vierten Liberty Bond-Anleihe für Guadalupe County ist \$200,700.00.

In Seguin ist nach längerem Krankenlager Herr J. M. Abbot im Alter von 59 Jahren gestorben.

Bei Herrn Fritz Bentnagel und Frau, geb. Voelke, in Guadalupe County ist ein Söhnlein angekommen.

In Gillespie County waren bis 1. September 379 Ballen Baumwolle geerntet worden. Letztes Jahr waren bis zum selben Datum nur 40 Ballen geerntet worden.

In Lindenbach hat Herr Br. Enzal bis jetzt ungefähr 50 Ballen diesjährige Baumwolle geerntet. Herr Engel hofft, wie voriges Jahr, die Zahl 87 zu erreichen.

Die Herren Raul Effer und Ben Knibbe von Mendalia töteten auf dem Wege nach Comfort, in der Nähe von Zierdale, zwei ungewöhnlich große Klapperchlangeln. Eine maß über sechs Fuß und die andere war nicht viel kürzer.

In Wichita County geriet ein neugeborener Delbrunnen in Brand. Die emporlodenden Flammen schloffen den am Gerüst beschäftigten Arbeiter John Wilson vollständig ein. Der Kontraktor Brekley Kellen, der den Brunnen gebohrt hatte, versuchte, nachdem er sich schon in Sicherheit gebracht hatte, Wilson zu retten und brachte ihn auch aus den Flammen heraus, doch waren beide so furchtbar verbrannt, daß sie bald darauf starben.

Die Gegend zwischen Hobstown und Cordus Christi sieht wie ein großes Feld aus und alles hängt weiß voll Baumwolle. Es sind noch nie so viele Mexikaner in jener Gegend gewesen.

Bei Lindenbach, wo schon viel Wintergetreide gesät ist, kam der Regen letzte Woche zur rechten Zeit, um der Saat, die gerade aufgegangen war, zu helfen.

Gingefandt.

Starnes City, Texas.

23. September 1918.

Ich muß doch auch wieder etwas aus unserer trockenen Erde hier mit-

Nur Cotton und Futter ist der letzte Regen natürlich zu spät gekommen, zumal da es jetzt schon recht kühl ist.

Es ist jetzt schon über zwei Jahre her, seit ich das letztemal schrieb. Damals, in 1916, war die Ernte auch nicht weit her; es gab aber doch so viel, daß man sich Auskommen hatte.

Von 200 Ader Cotton auf meinem Lande war gut die Hälfte total verrotten. Die übrige auf sandigem Boden, brachte fünf Ballen.

Als ich sah, daß es keine Ernte geben würde, verkaufte ich im Juli voriges Jahr vier von meinen besten Eseln und ein Pferd für \$550,00; ich hatte über \$850,00 dafür bezahlt.

Die waren schwere, Zeiten, die wir hier durchzumachen hatten. Viele Leute aus dieser Gegend gingen nach San Antonio und anderen Plätzen.

Nördlich und östlich, acht bis zehn Meilen von hier, wo im März und Juli Regenschauer fielen, machen die Leute recht gute Ernten.

Die Zeit ging langsam und traurig hin und traurig war uns auch zu Mutte, denn von New-Jahr bis 1. Oktober verloren wir unsere beiden Enkelkinder, so daß ich ein enkelloser Großvater war.

ter, Frau Alfred Ebert bei Solms, war das ganze Frühjahr durch krank und mußte im Juni eine schwere Operation bestehen.

Endlich war dann auch das schreckliche Jahr zu Ende. Ich hoffe, daß es dieses Jahr besser werden würde— aber Hoffen und Sorgen macht Wunden zum Narren, heißt es.

Das Corn ging so gut auf, wie man es nur wünschen konnte. Bis 9. März hatten wir 90 Ader Corn und Getreide gepflanzt und 26 Ader Zuckerrohr, Mais und Sudan-Gras gesät.

Vom 5. bis 30. April hatten wir drei schwere Regenschauer; in einer halben Stunde fielen jedesmal von 2 bis 2 1/2 Zoll Wasser.

Vom 16. Juni bis anfangs Juli wuchs die Cotton prächtig. Er wuchs auf eine gute Ernte. Als dann aber die furchtbare Hitze kam, jeden Tag 100 bis 110 Grad und kein Regen, fielen die Blüten und kleinen Volls ab.

Vom 16. Juni bis anfangs Juli wuchs die Cotton prächtig. Er wuchs auf eine gute Ernte. Als dann aber die furchtbare Hitze kam, jeden Tag 100 bis 110 Grad und kein Regen, fielen die Blüten und kleinen Volls ab.

Zuckerrohr und Sudan-Gras ist der zweite Schnitt alles verdorrt und verbrannt, als es fuhhoch war; es gab daher auch nicht viel Zuckerrohr, wie wir erwarteten, und da das Vieh den ganzen Sommer hindurch gefüttert werden muß, wird das Futter doch nicht ausreichen; es muß also dazu gekauft werden.

Nördlich und östlich, acht bis zehn Meilen von hier, wo im März und Juli Regenschauer fielen, machen die Leute recht gute Ernten.

Wie man hört und liest, werden in den untern Counties dieses Jahr schwere Ernten gemacht. Da holt also die Natur jetzt wieder nach, was die Jahre vorher verfaumt wurde.

Biele thun oft wenig und Wenige können oft viel leisten. So war es auch bei uns. Früher hatte ich mehr erwachsene Kinder zuhause, als jetzt, dabei drei bis vier Acker und 10 bis 20 Arbeitstiere auf dem Platze.

Viele thun oft wenig und Wenige können oft viel leisten. So war es auch bei uns. Früher hatte ich mehr erwachsene Kinder zuhause, als jetzt, dabei drei bis vier Acker und 10 bis 20 Arbeitstiere auf dem Platze.

Wie man hört und liest, werden in den untern Counties dieses Jahr schwere Ernten gemacht. Da holt also die Natur jetzt wieder nach, was die Jahre vorher verfaumt wurde.

so die Natur jetzt wieder nach, was die Jahre vorher verfaumt wurde. Hoffentlich macht sie auch an uns und Anderen wieder gut, was wir die letzten zwei Jahre gelitten haben; wenn die Cotton auch nicht immer 30 bis 35 Cents kostet — wir können auch mit weniger auskommen, wenn nur genug Ballen da sind und kein Corn und Futter gekauft zu werden braucht.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern.

Der Kaffraische Ernt. Wir wieder einen guten Regen; da wird das Haterien wohl geben. Schade nur, daß wir die beiden Regnen nicht zur rechten Zeit hatten, dann wäre heute viel besser ab.

Kaufmann erlitt finanziellen Schiffbruch. Finanzteill bin ich gebrochen, weil Ärzte und Medizin für meine Frau so viel kosteten. Seit zehn Jahren ist sie chronisch leidend. Einige nennen es Gallensteine, andre Magenentzündung und wieder andere Darmentzündung.

Wo Diamanten liegen. Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

Der sicht- und farbensprühende kristallisierte Kohlenstoff, der Diamant, den, wie der Altmeister der Naturgeschichte Plinius schreibt im früheren Altertum nur die Könige kannten, und auch von diesen nur wenige, ist mit der Zeit ein allgemein verbreiteter Edelstein geworden.

größere Mengen davon entdecken zu lassen, hat sich auch sehr wäherlich gezeigt inbezug auf die Felsarten, die sie zum Muttergestein des kostbaren Minerals hat werden lassen.

So viel man bis heute weiß, sind dieses vor allem Olivinegesteine, an kieselurem Eisenoxid und Magnesia sehr reiche Felsarten, die, wie die Wissenschaft aus verschiedenen Gründen wohl anzunehmen berechtigt ist, aus sehr großen Tiefen des Erdinneren stammen.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.

Die reichsten Diamantlagerstätten der Welt sind ohne Frage die von Transvaal, die schon seit ungefähr 8 Jahren über 90 Prozent der jährlichen Weltproduktion von diesen edlen Steinen liefern. Die ersten Diamanten wurden in Südafrika vor 16 Jahren zwischen Sand und Kies im Orangefluß gefunden.



In Who's Cup?

nun, weitans den größten von allen bisher bekannt gewordenen Diamantkristallen, geliefert hat. Dieser ungefähr 450 Kilometer östlich von Kimberley gelegene Diamantkrater bedeckt eine Fläche von 30,3 Hektar.

Das Vorkommen der Diamanten in Südafrika, vom 24. Grad südlicher Breite bis fast zur Mündung des Orangeflußes, ist geologisch ein höchst interessantes. Die nur selten erzielten Preise bis fast zur Mündung des Orangeflußes, ist geologisch ein höchst interessantes.

Britisch Indien, das am längsten bekannte Diamantland der Erde, bringt zurzeit kaum noch nennenswerte Mengen von diesen kostbaren Steinen auf den Weltmarkt. Diese kommen dort in Flußgeröll sowie sehr alten Sanden, Sandsteinen und Konglomeraten der Bindhoanformation vor, welche unmittelbar auf den kristallinischen Schiefer des Urgabirges liegen.

Erster Gedanke. Gatte (Nacht): „Um Gotteswillen, das Haus brennt! Schnell aus dem Bett! Wo sind Deine Kleider?“ Frau: „Reich mir das rote, Wilhelm; das wird am besten zu dem Feuer passen!“

Das erklärt die Sache. Wir: „Denken Sie sich: gestern Abend stelle ich meine neuen Stiefel auf den noch warmen Küchenherd zum Trocknen, meine Frau bemerkt sie nicht, macht Feuer an und —“

Chamberlains Hustenmittel das zuverlässigste. Nach vieljähriger Erfahrung mit demselben und andern Hustenmitteln, giebt diese Chamberlains allen andern vor. Frau H. C. Kirstein, Greenville, N.C., schreibt: „Chamberlains Hustenmittel wurde im Heim meiner Mutter Jahre lang gebraucht, und wir fanden, daß es Erleichterung und Beseitigung stets schnell kurierte. Wir finden, daß es die zuverlässigste Hustenmittel ist, die wir je gebraucht haben.“

Philo: „Wissen Sie auch, daß der deutsche Sprachschatz über 20.000 Wörter umfaßt?“ Rentier Dudich: „Das hab' ich schon an meiner Frau ihren Geadinenpredigten gemerkt.“

Alter Kinderreim. Hier halt ein Daler, Geh' auf'n Mark, Kauf' Dir ne Kuh — Und een Kälbdgen dazu — Tu Rah: „Se'n Quaack! Du die Fleischpreis!“

Kleinere Steine kommen zusammen mit Gold auch in verschiedenen Staaten der nordamerikanischen Union vor (Georgia, Carolina, Kentucky, Virginia u. s. w.), ebenso in britisch und holländisch Guyana und am Jenissei in Sibirien. Auch in den Sanden des Paezifikkus von Lapland ist man gelegentlich auf Diamanten gestossen.

Recht viele und darunter auch einige große Diamanten müssen schübe von Borneo in den Handel gekommen sein, und nach allem, was ich davon gesehen und in Erfahrung gebracht habe, dürfte im Südosten dieser Rieseninsel sowie auch in einigen fumpfigen Gebieten ihres Festlandes noch manches Karat von dem so hochgeschätzten Edelstein zu finden sein.

Wenn jede Bewegung weh thut. Jeden Morgen lahm, Schmerzen den ganzen Tag, schlimmer, wenn feucht und frostig? Vielleicht sind die Nieren schuld daran; man verleihe das Mittel, das nachbar gebraucht haben. Frau Anna Moeller, 705 Union St., Neu-Braunfels, jagt: „Ich halte Doans Nierenpillen in hohem Ansehen seit sieben Jahren. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schwach, daß ich nicht gehen konnte, das ist jetzt anders. Ich fühlte mich wie eine andere Person. Ich nehme auch jetzt zuweilen Doans Nierenpillen und sie hatten mich geheilt. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Frau Anna Moeller hatte. Folter-Willburn Co., Wjgns., Puffalo, N. Y. Adv.

Das erklärt die Sache. Wir: „Denken Sie sich: gestern Abend stelle ich meine neuen Stiefel auf den noch warmen Küchenherd zum Trocknen, meine Frau bemerkt sie nicht, macht Feuer an und —“

Chamberlains Hustenmittel das zuverlässigste. Nach vieljähriger Erfahrung mit demselben und andern Hustenmitteln, giebt diese Chamberlains allen andern vor. Frau H. C. Kirstein, Greenville, N.C., schreibt: „Chamberlains Hustenmittel wurde im Heim meiner Mutter Jahre lang gebraucht, und wir fanden, daß es Erleichterung und Beseitigung stets schnell kurierte. Wir finden, daß es die zuverlässigste Hustenmittel ist, die wir je gebraucht haben.“

Philo: „Wissen Sie auch, daß der deutsche Sprachschatz über 20.000 Wörter umfaßt?“ Rentier Dudich: „Das hab' ich schon an meiner Frau ihren Geadinenpredigten gemerkt.“

Alter Kinderreim. Hier halt ein Daler, Geh' auf'n Mark, Kauf' Dir ne Kuh — Und een Kälbdgen dazu — Tu Rah: „Se'n Quaack! Du die Fleischpreis!“

Das erklärt die Sache. Wir: „Denken Sie sich: gestern Abend stelle ich meine neuen Stiefel auf den noch warmen Küchenherd zum Trocknen, meine Frau bemerkt sie nicht, macht Feuer an und —“

Chamberlains Hustenmittel das zuverlässigste. Nach vieljähriger Erfahrung mit demselben und andern Hustenmitteln, giebt diese Chamberlains allen andern vor. Frau H. C. Kirstein, Greenville, N.C., schreibt: „Chamberlains Hustenmittel wurde im Heim meiner Mutter Jahre lang gebraucht, und wir fanden, daß es Erleichterung und Beseitigung stets schnell kurierte. Wir finden, daß es die zuverlässigste Hustenmittel ist, die wir je gebraucht haben.“

Neu - Braunsfelder Zeitung.

Neu-Braunsfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu - Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

3. Oktober 1918.

Jul. Gieckel, Redakteur
J. F. Heim, Redakteur
E. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunsfelder Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunsfelder Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unferren Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten - Anzeigen.

Für Kongress, 14 Kongressbezirk: Carlos Bee.

Comal County.

Für Sheriff: W. F. Adams. (Wiederwahl.)

Für County-Richter: Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk: Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor: Alfred N. Kothe. (Wiederwahl.)

Auf dem unabhängigen Ticket: Für Assessor von Comal County: Wm. Tays.

Für Schatzmeister: Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1: Hugo Neuße. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2: John Wicksch. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 4: Max B. Meyer.

Guadalupe County.

Für County-Assessor: J. A. Smith. (Wiederwahl.)
Venno DuMenil.

HOME SERVICE SECTION
des Neu-Braunsfelder Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Ciband, Vorsitzender; Frau Julius Wehltz, Sekretärin; A. E. Koepper, Schatzmeister; Frau Harry Gallo, Seimbefehrerin; J. A. Fuchs, Anwalt; M. C. Schneider, Verifikation und Allocated.

Office im Knofe-Gebäude, Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Kokales.

Ein Auto, in dem sich Herr und Frau Albert Eifel von hier befanden, und ein anderes mit fremden jungen Männern fuhren in der Nähe von Clear Spring gegen einander. Leider erlitt Herr Eifel schmerzhaften Verletzungen im Gesicht, und Frau Eifel brach eine Kniekehle und mehrere Rippen. Der Unfall soll dadurch verursacht worden sein, daß Biech sich auf der Straße befand und plötzlich vor die Automobile lief.

Die Damen in der Stadt sind bereits fleißig am Sammeln von Subskriptionen für die vierte Liberty Bond-Anleihe und melden guten Erfolg.

Herr J. O. Buenz von Laredo hat sein Geschäft dort seinem Sohne übergeben, um den Rest seiner Jahre nach harter Arbeit in wohlverdienter Ruhe zu genießen. Auch bei Laredo war es schwerlich trocken dieses Jahr.

Die Schulfinder haben bis jetzt 6 oder 8 Bushel Pfirsichkerne gesammelt.

Von Herrn G. F. Kabe haben wir aus Alabama eine interessante Korrespondenz erhalten, die in der nächsten Nummer erscheinen wird.

Wir haben schon lange niemand über zwei Regen schlumpfen hören. Wir sehnen uns förmlich danach,

wieder einmal zu hören: „Wenn das ewige Schmierwetter doch einmal aufhörte!“

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns John Hildebrand, Alfred Tolle, Max Haas und Söhnelein, Gust. Stantenberger, Jrl. Theresa Wills, Curt Vinnars, S. G. Senne, Oskar Kramer, Peter Wenzel, Gus. Reife, Albert Kriese, Frau Edwin Boelker, Fritz Kraft, Hermann Kshfeld, Herr. Koepper, Rudolph Benschorn, Hermann Boges, E. C. Kraume, Frau Joseph Scheel, E. M. Ciband, — Graegel, Bernhard Worchers, G. E. Webrans, Ad. Senne, H. S. Gerlich, S. Tausch, Geo. Ciband, Frau S. G. Senne, Fritz Schmiedekind, Louis Loeb, Ed. Loeb, M. E. L. Myers, Hugo Bartels, Frau Zoe Reiningger, Carl Schreier, F. G. Blumberg, Jrl. Fernanda Wille, Karl Hoever, S. S. Krieze, Joseph Willmann, Jrl. Johanna Zahn, Frau Jeromehaus, Louis Roeller, Heinrich Moeller, George Doepfenschmidt, Frau H. S. Fleuffer, Frau S. Schulze, Otto Boigt (Ottine), Aug. Koppel, Otto Heilen, Conrad Wenzel, F. Lampe und viele Andere.

Es ist im höchsten Grade anerkanntswert, wie unsere mit Kriegsarbeiten betrauten Bürger- und Bürgerinnen-Comiteen sich ihrer Aufgabe entledigen. Sie sollten dabei die herzlichste Unterstützung eines jeden Bewohners haben.

Nächsten Montag Abend findet die regelmäßige Sitzung des Stadtrats für Oktober statt.

Lehrpersonal der Neu-Braunsfelder Schulen: Bodo Solekamb, Superintendent; Jrl. E. W. Zoepferwein, Jrl. Anna B. Schmidt, Jrl. Eliza Lee Cottingham, Jrl. Julia Grouch, Jrl. Rose Kavanagh, Jrl. Agnes Kavanagh, Jrl. Erna Albrecht, Jrl. Ellen Eitel, Frau N. A. Roberts, Frau M. Henderson, und die Herren E. A. Sahn, E. W. Kee, R. S. Warrs und R. Scudder. Janitor, Herr Joe Reiningger. Meritfahrschule, G. J. M. Cardona. Negerischeule, G. J. Moten.

Man vergesse nicht, sich die Kriegsgeldloosen und Trophäen anzusehen am Samstag Morgen von 8:30 bis 10:00 vormittags. Die Regierung schickt diese Sachen im Lande herum, damit Alle sie zu sehen bekommen. Es ist noch nicht bekannt, auf welcher Bahn der Extrazug nach Neu-Braunsfels kommt, doch wird das leicht zu ertragen sein, wenn man Samstag Morgen nach Neu-Braunsfels kommt. Unter den ausgestellten Sachen befindet sich viel von unseren amerikanischen Soldaten erbeutetes Kriegsmaterial. Zutritt absolut frei.

Während es hier immerzu trocken war, hat es in Florida, wo Herr Goswin Dedefe, Sohn des Herrn S. Dedefe von hier, als Soldat und Mitglied einer Militärfeldkapelle stationiert war, fast jeden Tag geregnet. Auf dem weißen Sandboden dort kann man jedoch bei der größten Nahe gehen, ohne sich die Füße zu beschmutzen. Goswin Dedefe trat von College Station aus in den Militärdienst ein.

Auszüge aus Soldatenbriefen sind immer willkommen und werden von Allen, welche Söhne oder sonstige Angehörige im Krieg haben, gern gelesen. Wir befragen das Uebersehen gern.

Vom Comal County Council of Defense.

In der letzten Nummer wurde kurz mitgeteilt, daß für zu errichtende Gebäude von der Kriegs-Industrie-Verhörde des Council of Defense Erlaubnischein erwirkt werden müssen.

Seitdem eingetroffene Circulars zeigen, daß für folgende Bauarbeiten kein Erlaubnischein vom Council of Defense nötig ist:

Regierungsbauten, die von den Bundesbehörden ausgehen sind. Reparaturen oder Vergrößerungen bereits existierender Gebäude, wenn die Gesamtkosten nicht über zweitausend fünfshundert Dollars (\$2,500.00) betragen.

Neue Gebäude nur für Farmzwecke, wenn die Gesamtkosten nicht über tausend Dollars (\$1,000.00) betragen.

Herr Karl Hoever ist als Mitglied der Kriegs-Industrie-Verhörde für Comal County ernannt worden, und Alle, welche in der Stadt oder im

County Bauarbeiten irgendwelcher Art vorhaben, die in den Vorschriften nicht ausgenommen sind, sollten sich erst an ihn wenden. Die Vorschriften sind streng zu beachten, damit kein Material für andere als notwendige Zwecke verbraucht wird.

Die Vorschriften beziehen sich auch auf Straßen-, Brücken- und Minenbau.

Comal County Council of Defense.

Herr Wm. Schlather schreibt uns aus Bixhob: „Unsere Ernte ist so einigermassen gut ausgefallen; Cotton von 1/4 bis 3/4 Ballen per Ader und Futter auch ziemlich gut.“

Herr Ernst Sahn schreibt aus Karnes County, daß es dort am 20. September gut geregnet hat; abgesehen von ein paar kleinen Spizern, die kaum den Staub löschten, war es der einzige Regen seit 16. Juni.

Folgende Notiz macht die Munde durch in den Nordstaaten in deutscher Sprache gedruckte Zeitungen:

„Die Teilung des Staates Texas wird wieder einmal in einem Teil der Presse verhandelt. Texas ist ungefähr viermal so groß wie der durchschnittliche Staat, und etwa zweihundertmal größer wie der kleinste Staat. Man will Texas jetzt in fünf Staaten zerlegen, von denen jeder die beinahe so groß sein würde wie Florida! Man könnte jetzt die Staaten Maine, New Hampshire, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Ohio und Indiana in Texas setzen, und dann bliebe immer noch genug übrig, um Raum für Rhode Island und Delaware zu lassen.“

Werkwürdig, daß wir Texaner nichts von dieser geplanten Teilung wissen!

Bill Davis, ein Negerisoldat aus Guadalupe County, befand sich auf einem Schiffe, welches von den Deutschen torpediert wurde, und kam dabei ums Leben.

Guadalupe County hat vier Kandidaten für das Sheriffamt.

Bei Neu-Berlin hat der Regen die „Tanks“ gefüllt.

Lieutenant Adlai Breunstedt von Seguin wurde in Frankreich durch den Luftdruck einer deutschen Bombe von seinem Motorcycle geworfen, als er an einem Rotkreuz-Hospital vorbeifuhr. Er schreibt, daß diejenigen, welche nicht glauben, daß die Deutschen auf Rotkreuz-Hospitäler schießen, hinüberkommen und für sich selbst sehen sollten.

An der Gegend von Mathis sind in letzter Zeit sechs Zoll Regen gefallen.

Herr Chas. R. Lips von Seguin, zur Zeit in Atlanta, Ga., hat seine Commission als Major erhalten.

Herr Marvin Eidenrobt von Seguin, noch nicht 21 Jahre alt, hat sich in Camp Perry, Ohio, den Vientenantsrang erworben.

Die Kaufleute von Guadalupe County konnten bereits über 1000 Pfund Pfirsichkerne an das Frauen-Comite des „County Council of Defense“ abliefern. Die aus diesen Kernen gebrannte Kohle wird zur Herstellung von Gasmasken verwendet.

Ungefähr 720 Mann sind bis jetzt aus Guadalupe County zum Militärdienst eingezogen worden.

Herr Aug. Leimes schreibt der Neu-Braunsfelder Zeitung aus Nordheim: „Die Ernte hier bei Nordheim ist dieses Jahr ziemlich gut, von einfünttel bis einbüttel Ballen vom Ader, und Corn und Futterstoff gemein. Die Nordheimer Wäns haben bis dato 5000 Ballen entflozt.“

Herr J. S. Schünemann von Nordheim Route 2 schreibt uns, daß es Mitte September dort gut geregnet hat; „Cottonernte ist ungefähr 5 Ader durchschnittlich ein Ballen; Corn ist ziemlich gut, und die meisten Leute hier haben genügend Futter.“

Zu verkaufen.

Wein Flay enthaltend 117 Ader, 114 Ader in Cultur, 3 Meilen südlich von Lockhart, schwerer schwarzer Boden, nie ausgegender Brunnen, Windmühle, gute Wohnungen und Stallungen; würde auch kleinen Flay (25 bis 50 Ader) innerhalb 1 Meilen von Neu-Braunsfels in Handel nehmen.

Wm. Rosenthal, A. 1, Box 14, Lockhart, Texas. Telephone 820/311

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Tochterleins Leonie Scheel ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenspenden und Herrn Piarrer Wad für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Joseph Scheel
und Frau Ida Scheel,
geb. Ehying.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Enkels Herrn Herbert Moeller ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Sergeant Newburn für die Begleitung der Leiche, unferren Nachbarn, Freunden und den Eigentümern und Angestellten von Dittlingers Mühle und besonders Jrl. Hanno Dittlinger für freundliche Dienste und für die reichen Blumenspenden, dem Roten Kreuz für die schöne Beförderung des Grabes, und Hohen Piarrer Wad für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Enkels Herrn Herbert Moeller ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Sergeant Newburn für die Begleitung der Leiche, unferren Nachbarn, Freunden und den Eigentümern und Angestellten von Dittlingers Mühle und besonders Jrl. Hanno Dittlinger für freundliche Dienste und für die reichen Blumenspenden, dem Roten Kreuz für die schöne Beförderung des Grabes, und Hohen Piarrer Wad für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Apffel.

Eine Carladung lose Apffel saeben angekommen, welche wir beim Du-fel oder in irgend einer Quantität verkaufen werden. Bitte, vergeht nicht Säde mit zu bringen.

Julius Will
oder J. R. Koienberg.

Achtung, Steuerzahler!

Seit dem 1. Oktober sind die dies-jährigen Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1919 bezahlt werden.

Achtungsvoll,
W. S. Adams,
1. Steuerernehmer, Comal Co.

Zu verkaufen.

Mehrere gute Milchkuhe. Näheres bei Oscar Gismann, R. 2, Neu-Braunsfels, Texas. 1/3

Eine Carload Colorado-Apffel

ist angekommen, in Fußfel-Hörben; werden billig verkauft, im Fruchtstore neben dem Overhaus.

W. Biedermann.

Zu verrenten.

Zwei schöne, neu-möblierte Zimmer im zweiten Stock. Anfragen im Plaza Hotel.

Notiz an das Publikum.

Jrgend jemand, der ein Testament von Herrn Adam Doepfenschmidt als Zeuge unterzeichnet hat, oder etwa von einem Testament oder anderen Dokument weiß, worin Herr Doepfenschmidt Bestimmungen über die Verteilung seines Eigentums nach seinem Tode trifft, wird ersucht, uns zu benachrichtigen.

Henn & Fuchs.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Enkels Herrn Herbert Moeller ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Sergeant Newburn für die Begleitung der Leiche, unferren Nachbarn, Freunden und den Eigentümern und Angestellten von Dittlingers Mühle und besonders Jrl. Hanno Dittlinger für freundliche Dienste und für die reichen Blumenspenden, dem Roten Kreuz für die schöne Beförderung des Grabes, und Hohen Piarrer Wad für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Enkels Herrn Herbert Moeller ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Sergeant Newburn für die Begleitung der Leiche, unferren Nachbarn, Freunden und den Eigentümern und Angestellten von Dittlingers Mühle und besonders Jrl. Hanno Dittlinger für freundliche Dienste und für die reichen Blumenspenden, dem Roten Kreuz für die schöne Beförderung des Grabes, und Hohen Piarrer Wad für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mütterchens kleiner Mann

trägt jeden Morgen Plummers Brod ins Haus, und ist es bei und zwischen den Mahlzeiten. Drum ist er auch so kräftig und gesund. Plummers Brod besteht aus reinen Nahrungsfloffen, wie wachsende Kinder sie brauchen.

Laßen Sie den Kleinen heute einen Laib holen!

Plummers
Das Brod, welches aufbaut.

Zu verkaufen.

Wein Flay enthaltend 117 Ader, 114 Ader in Cultur, 3 Meilen südlich von Lockhart, schwerer schwarzer Boden, nie ausgegender Brunnen, Windmühle, gute Wohnungen und Stallungen; würde auch kleinen Flay (25 bis 50 Ader) innerhalb 1 Meilen von Neu-Braunsfels in Handel nehmen.

Wm. Rosenthal, A. 1, Box 14, Lockhart, Texas. Telephone 820/311

The Solace of Sacred Music

In these days of a world at war, the breaking of family ties, those instincts strongest of all that govern the human race, he who can neglect the solace of sacred music is unheeding and soulless indeed. The mighty oratorios with their inspiring solos, and their booming choruses; the magnificent anthems, "The Palms," "The Holy City" and a host of others; the quartet renditions of the familiar old hymns, "Jesus Lover of My Soul," "Throw Out the Life Line" or "Nearer My God to Thee," who is there who can feel himself so self-sufficient as to be independent of their comfort and their inspiration.

The great, the wonderful realm of religious music will open wide its gates through the magic of

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

It will Re-Create for you in a moment the calmness, the quiet, the very spirit of that most inspired of phrases "Peace on earth, good will toward men" — the soul-satisfying peace that alone comes to the senses through religious music. The great musicians of all time offer you the comfort they have poured from their souls into their masterpieces. You must heed them.

Come, and we will Re-Create for you at your request, any of the great masters' works you desire to hear.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

River Crest Poultry Yards.

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter der „200 bis 288 Eier“ Rasse von weißen, braunen und gelben Leghorns mit eisernen Klammern. Rhode Island Reds und weiße Bhandottes.

„Trap Nest“ Baby-Hühnerchen und Bruteier von registrierter Rasse.

Lebensmittelpreise für Comal County.

Die folgenden Höchstpreise sind vom Preis-Comite für die Woche vom 3. bis 10. Oktober inclusive festgesetzt worden:

Artikel	Wholesale.	Retail.
Weizenmehl, 12 Pfund.....	\$.73	\$.80
Weizenmehl, 24 Pfund.....	1.43	1.60
Weizenmehl, 48 Pfund.....	2.81	3.10
Roggenmehl, 12 Pfund.....	.74	.80
Roggenmehl, 24 Pfund.....	1.46	1.60
Roggenmehl, 48 Pfund.....	2.88	3.10
Zucker, granulierter Rohr.....	.0843	.09 1/2
Reis, Nancy Seed.....	.11 1/2	.14
Kartoffeln.....	.03	.04
Zwiebeln.....	.03 1/2	.05
Prod., 16 Unzen.....	.08	.10
Cornmehl, 100 Pfund.....	4.85	.06 1/2
Cornmehl, 10 Pfund.....	.52	.65
Cornmehl, 25 Pfund.....	1.25	1.40
Schweinefleisch - Substitut, vom Fed	24 1/2	.30
Crisco, 3 Pfund.....	.88	1.05
Crisco, 6 Pfund.....	1.68	2.00
Schinken, Fancy.....	.36	.42
Schinken, Standard.....	.34	.40
Frühstück-Sped., Fancy.....	.54	.62
Frühstück-Sped., Standard.....	.52	.59
Lachs (Salmon) Tall Pink.....	.18	.28
Lachs (Salmon) Tall Red.....	.25	.30
Erdnuß-Öl (Peanut Oil), Oils.....	.59	.70
Käse, am Cream.....	.31	.37
Milch, Baby Evap.....	.06	.07
Milch, Tall Evap.....	.11 1/2	.15
Bohnen, Navy.....	14 1/2	.18
Bohnen, Butter.....	14 1/2	.18
Bohnen, Pinto.....	.09 3/4	12 1/2
Beas, Black Eye.....	.08 1/2	12 1/2
Säfer, gerollter, 55 Unzen.....	.26	.30
Säfer, gerollter, 20 Unzen.....	.11 1/2	.15
Tomaten, Standard No. 2.....	.12 1/2	.15
Corn, Standard No. 2.....	.11 1/2	.15
Erdbeeren, Standard No. 2.....	.13	.15
Pfirsiche, ausserleime.....	.13 1/2	.17 1/2
Schweinefett, reines.....	.11 1/2	.37

Konumenten sind ersucht, obige Preise zu beachten; werden irgendw höhere Preise gefordert, so sollte dies dem unterzeichneten Comite, oder dem Official Price Reporters, oder dem Food-Administrator mitgeteilt werden.

Man mache beim Bestellen der Groceries die obiger Preisliste Gebrauch.

Achtungsvoll,
Comal County Price Interpreting Committee:
F. Drißert,
Vorsitzender.
W. S. Wagenführ,
County Food Administrator.
E. Wehrans,
Sekretär.
M. Kessler,
M. Tolle,
E. F. Nebergall,
L. Tolle, Chairman,
Official Price Reporters.
W. S. G. Biehlstein,
Official Price Reporter.

Lokales.

† In Camp Dix, N. J., starb am 24. September an der Lungenerkrankung in einem 22. Lebensjahre der Soldat Herbert Roeller, Sohn des Herrn Heinrich Roeller und dessen Ehegattin Emma, geb. Mueller. Der im Dienste unseres Landes Verstorbene war am 13. Mai 1897 in Neu-Braunfels geboren. Am 7. August dieses Jahres wurde er zum Militär einberufen. Nachdem er eine kurze Zeit in Camp Cody in Neu-Mexico zugebracht hatte, wurde er nach Camp Dix, N. J., gefandt. Begleitet von Sergeant Newburg, wurde die Leiche nach Neu-Braunfels gefandt, wo am Dienstag Nachmittag auf dem Peter und Pauls-Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung stattfand. Herr Pfarrer Bach leitete die Begräbnisfeier und die Damen des Notes Kreuzes schmückten das Grab mit Ederfrägen und Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, zwei Brüder und eine Schwester, die Großeltern väterlicherseits (Herr Louis Moeller und Frau) und viele andere Verwandte und Freunde. Das Andenken des Dahingegangenen wird in Ehren bleiben.

† Nach in der Mitte des Lebens sich befindend, starb am Sonntag, den 29. September, ganz unerwartet im Alter von 44 Jahren, 7 Monaten u. 21 Tagen Herr R. Lippe. Wohl hatten sich bei ihm schon länger Symptome gezeigt, die auf einen mangelhaften Gesundheitszustand schließen ließen. Aber da er noch letzten Samstag sich bei der Arbeit befand, war sein schneller Tod, der infolge eines akuten Nierenleidens erfolgte, für die Verwandten und Freunde doch tief erschütternd. Der seinen Lieben so früh Enttrocknete wurde geboren am 8. Februar 1874 zu Guntersbagen, Pommern, woselbst er auch die ersten Kinderjahre verlebte. Als wanderlustiger Jüngling verließ er im Jahre 1892 die alte Heimat und kam nach Texas. Etliche Jahre wohnte er zuerst bei Savernia, siedelte dann aber nach unserer Stadt über, wo er in Laidas Mahlmühle 16 Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit seines Arbeitsgebers im Dienste stand. In den Ehestand war er am 15. Dezember 1900 mit Frau Bertha Bullgren getreten. Der Ehe wurde mit 3 Kindern gesegnet, von denen jedoch eines früh im Tode dahinwollte. Seine teure Leibesheile wurde am Montag, den 30. September, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Tief trauernd blickten ihm nach in sein Grab die Gattin, 1 Sohn (Arthur Lippe), von 12, und eine Tochter (Selma Lippe) von 14 Jahren, die Eltern und zwei Brüder in der alten Heimat, ein Bruder in Milwaukee, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Mornhinweg amtierte im Hause und am Grabe.

† Herr Joseph Scheel und Frau Ida, geb. Syring, hatten das Unglück, ihr sechsjähriges Töchterlein Leonie am Freitag Abend ganz unerwartet durch den Tod zu verlieren. Die arme Kleine ging vormittags nach in die Schule; als sie mittags nachhause kam, klagte sie, daß sie nicht gut fühle. Abends 10 Uhr war sie eine Leiche. Als Todesursache wird akute Indigestion angegeben. Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittag durch Herrn Pfarrer Bach auf dem Peter und Pauls-Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrübten Eltern, eine Schwester, der Großvater Herr Fritz Scheel und sonst noch viele Verwandte.

† Pastor Mornhinweg berichtet folgende Kränkungen bei Herrn Robert Albes und seiner Ehegattin Bertha, geb. Petri: Alwinia Hulda Albes; die Paten: Frau Hulda Charvez, Herr Fritz Albes und Frau Olivia Borchers; Leonie Wally Albes, Paten: Frau Wally Albes, Herr Willie Borchers, Frau Ida Albes; Elmar Frank Albes, Paten: Herr Frank Albes, Frau Augusta Schmidt, Herr Albert Charvez; Henry Otto Albes, Paten: Frau Dorothy Oppermann und Edwin Albes; Bertha Laura Albes, Paten: Frau Laura Albes, Herr Alfred Hoffmann, Frau Norma Albes. Alle kinder von Herrn und Frau Robert Albes. Sodann wurde zugleich auch das Töchterlein

Wally Dora Albes des Herrn Frank Albes und seiner Ehegattin Wally, geb. Nowotny getauft. Die Paten sind: Frau Dora Nowotny, Frau Olivia Albes und Herr Aug. Busch. Kein Grund zu klagen, bei all den schlechten Zeiten gibts immer noch einen guten Taufschmaus.

† Bon Pastor Mornhinweg wurde am Dienstag, den 1. Oktober in Pfarrhause getauft: Oswald Edmund Arno, Söhnlein des Herrn Eugen Vinnary und seiner Ehegattin Emma, geb. Jentsch. Die Paten sind: Frau Paula Vinnary, Herr Arno Jentsch, Herr Adolph Haas, Frau Emilie Nowotny.

† In der deutsch-protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels findet am kommenden Sonntag das alljährliche Missionsfest statt. Folgende Herrn Pastoren werden als Redner wirken: Pastor R. Varnofse von Kple, die Pastoren Stadler und Bretthauer von San Antonio. Letzterer wird am Abend eine englische Ansprache halten. Festgottesdienst am Morgen beginnt um 1/2 11 Uhr, am Abend um 8 Uhr. — Der Konfirmandenunterricht beginnt am Samstag, den 5. Oktober im alten Pfarrhause.

† Bei Herrn Alfred Ebert und Frau geborene Sabm ist am Sonntag, den 29. September ein munteres Söhnlein angekommen.

† Für die Bonds der Vierten Libertys-Anleihe sind die folgenden Zahlungstermine festgesetzt worden: 10% beim Ankauf, 20% am 21. November, 20% am 19. Dezember, 20% am 16. Januar, 30% am 30. Januar.

Selbstverständlich kann auch der ganze Betrag gleich beim Ankauf bezahlt werden.

† Versammlung des „Childs Welfare Club“ nächsten Montag, den 7. Oktober, 4:15 nachmittags im Schulgebäude. Recht zahlreiche Erscheinungen der Mitglieder erwünscht.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 34.20, New Orleans 33.13, Galveston 34, Houston 33 3/4, Dallas 32.95, San Antonio 32 3/4.

† Frau S. G. Senne, Vorsitzende des Frauen-Comites für die Libertys-Anleihe für Comal County, berief am Dienstag Nachmittag im Courthouse eine Versammlung von Damen ein, die bereit waren, in der Sammlung von Subskriptionen für die vierte Libertys-Anleihe in der Stadt Neu-Braunfels als Freiwillige zu dienen.

Die Versammlung war gut besucht; es meldeten sich hundertfünfzig Freiwillige. Frau S. G. Senne erteilte die nötigen Anweisungen für den Verkauf der Bonds und die Herren F. G. Blumberg und Walter Faust erklärten, wie die Bestellformulare auszufüllen sind.

Das Nachfolgende ist die Liste der Freiwilligen für die Stadt: Erste Ward.

Frau Lottie Faust, Vorsitzende; die Frauen Ella Faust, Silda Wagenführer, Bettina Blumberg, Julia Sands, Hazel Scholl, Alma Schulze, Emma Pfeuffer, Sattie Loep, Marie Eikel, Bessie Gruene, Catherine Eitel, Wally Zahn, Irene Sippel und Kay Faust, und die Fräulein Effie Tolle, Johanna Zahn und Bertha Wallace.

Zweite Ward. Frau W. P. Hathaway, Vorsitzende; die Frauen Augusta Schmidt, Emil Fischer und Theo. Tolle, und die Fräulein Lena Richter, Helen Rohde, Bessie Hampe, Fernanda Bille, Winnie Meinard und Leonie Lausch.

Dritte Ward. Frau M. Drübert, Vorsitzende; die Frauen Carl Starr, John Kense, S. Seele, Wm. Stratemann, F. Schmidt, Jack Roberts, C. Bading, O. Albricht, Paul Pantermühl, Willie Tolle, W. A. Wims, B. C. Ludwig, Ad. Schneider, E. A. Konken, Oscar Haas und E. G. Vielstein, und die Fräulein V. Froelich, L. Seefab, Ella Runge und Tonie Frölich.

Vierte Ward. Frau S. V. Schumann, Vorsitzende; die Frauen Ad. Hofheinz, A. G. Melstinnen, A. L. Bratherich, Ed. Kubisch, Robert Gohde, V. Solekamb, Behrens, Whittaker, Hoepfer, Marx und Hoff, und die Fräulein Stella Holz, Linda Bauererschlag und Thella Orth.

Fünfte Ward. Frau Emil Heinen, Vorsitzende; die Frauen E. F. Stein, M. S. Wagnersühr, Mar Gruene, Ben Daletree und Martin Freih, und die Fräulein Leonie Streuer und Laura Stratemann.

† Herr George Doepfenschmidt hat die Krueger-Farm an Postroute No. 2 gekauft und beabsichtigt, in den nächsten Tagen hinzuziehen.

† Herr Edgar V. Seidemann ist nach Jefferson Barracks, Mo., abgereist, um dort in den Militärdienst einzutreten.

† Vom 1. Oktober an werden alle Garagen und Automobilgeschäfte geschlossen sein. An Wochentagen, außer Samstags, wird bis 7 Uhr abends offen gehalten, an Samstagen bis 11 Uhr abends.

† Soldat Hermann Dietel in Camp Travis, Sohn des Herrn S. C. Dietel von Schumannsville, mußte sich einer Appendizitis-Operation unterziehen, die einen günstigen Verlauf nahm.

† Der Schulrat hat beschlossen, \$1000 aus dem Tilgungsfonds des Distrikts in Liberty Bonds anzulegen.

† Das Nachfolgende ist Briefen entnommen, welche Herr F. C. Hoffmann vor einigen Tagen von Herrn Adolph Bading aus Frankreich erhalten hat.

„24. August. „Sah ein Dorf, welches in diesem Kriege beschossen wurde. Die Geschosse rissen große Löcher in die Dächer und Wände der Steinhäuser. Auch die Kirchen wurden beschossen. Ein Geschöß drang durch ein Fenster und mehrere Reihen Sitze, und einige Statuen waren von Schrapnell durchlöchert.“

„Vor einigen Abenden war ich bei einem Fliegerangriff anwesend. Die Aeroplane der Alliierten und unsere Abwehr-Kanonen schloßen jedoch nicht und machten es ziemlich heiß für die Angreifer. Es wurde kein Schaden angerichtet, da die herabgeworfenen Bomben ihr Ziel verfehlten. Es ging eine Zeit lang ziemlich lebhaft zu; der Lärm war wie bei einer 4. Juli-Feier in großem Maßstabe.“

„Ich sah aus einem Fenster nahe am Dache eines Hauses und sah eine Flugmaschine Feuer speien, schneller als ein „Mocking Bird“ auf Deiner Pflanze hiedeln kann.“

„Feindliche Aeroplane kommen manchmal bei bestem Tage über die Linie, aber die alliierten Flieger und Geschütze setzen ihnen so arg zu, daß sie gewöhnlich sehr hoch fliegen; man kann sie mit bloßem Auge kaum sehen.“

„Meine Gesundheit ist immer noch vorzüglich und es geht mir gut.“

„14. August. „Vor einigen Tagen gab der französische Graf, von dem ich Dir geschrieben habe und in dessen Garten wir unser Quartier haben, unserer „Band“ ein Souper — unten in der Stadt bei der Alamo Plaza.“ Der Tisch war mit mehreren großen, schönen Blumensträußen decoriert und mit Kuchen und Wein besetzt. Als der „Chef“ den Kuchen herumreichte, wurde ich selbstständig und nahm mir ein extra großes Stück. Aber denke Dir, wie enttäuscht ich war, als ich meine Käse hineinschlug und anstatt einen schönen süßen Kuchen den Geschmack eines richtigen Salzbrezels verpürte. Es war ganz hüßlich gewesen, wenn ich eine Flasche „Comal Brew“ dazu gehabt hätte, aber ich mußte mich mit einigen Glasfüerlichen Weines begnügen. Das Glas füerlichen Weines begnügen. Der Graf hielt eine nette kleine Ansprache in französisch klingendem Englisch und es wurde großartig applaudiert. Er entschuldigte sich dafür, daß wir Kriegskuchen hatten und versicherte uns, daß der Kuchen in Friedenszeiten ganz anders schmecke.“

„Red Vabel ist hier.“

Lieutenant C. E. Bishoff war an den Kämpfen an der westlichen Front beteiligt und hat mit seinen Leuten eine Anzahl Gefangene eingebracht. Lieutenant Bishoff schreibt unter anderem:

„Die Mannschaften unserer Division haben sich durch ihre Tapferkeit einen vorzüglichen Ruf erworben und ihre deutsche Abkunft braucht einen nie leid zu thun. Unsere Kameraden haben das bewiesen. Wenn Sie sich an einen Artikel über Amerikaner deutscher Abkunft in der, nennlich stattgefundenen Schlacht erinnern

können, so werden Sie dieses verstehen. Es war ein preussisches Garderegiment, mit dem sie im Kampfe zusammentrafen. Wisconfiner Jungen können den Kopf hochhalten. Sie haben ihre Treue bewiesen und ihre Verlustliste wird es zeigen.“

† Ein Extra-Eisenbahnzug mit Kriegsreliquien aus Frankreich kommt nächsten Samstag nach Neu-Braunfels und wird von 1/2 9 bis 10 Uhr vormittags hier anhalten, um Allen Gelegenheit zu geben, die Sachen zu besichtigen. Kein Eintrittsgeld wird erhoben. Es werden große Geschütze, riesige Geschosse, Untersee-Tiefbomben, Luft-Torpedos, Colt und Lewis-Gewehre, Schützengrabens-Mörser, deutsche Minenwerfer und viel anderes Kriegsmaterial zu sehen sein; viel davon wurde von unseren eigenen Soldaten den Deutschen abgenommen. Der Zug wird von der Regierung durch das Land geschickt und alle sind eingeladen, diese interessanten Sachen zu besichtigen. Zutritt absolut frei.

Es ist noch nicht bekannt, bei welchem Bahnhofs der Zug anhalten wird.

† Die Liberty Loan - Quote für Comal County ist auf \$183,000.00 festgesetzt worden. Jeder ist es unferem Lande, sich selbst, seinen Nachbarn, die ihre Pflicht thun und den Männern, die an der Front ihr Leben riskieren, schuldig, in dieser Sache nach bestem Können im Verhältnis zu seinem Vermögen das Seinige zu thun.

† Herr Otto Sell, ein früherer Neu-Braunfelsler, schreibt der Neu-Braunfels Zeitung aus Brownston, Minnesota: „Mein Bruder Benno ist irgendwo in Frankreich und ist sehr enthusiastisch über seine Arbeit; er gehört zur schweren Artillerie.“

† Superintendent Bodo Solekamp erhielt von der Staats-Erziehungsbehörde eine Ernennung als Mitglied der Staats-Prüfungsbehörde für Lehrer, konnte das Amt jedoch nicht annehmen, da die Schule hier anfang, ehe die Prüfungen beendet waren. Staats-Schulsuperintendent Dougherty drückt darüber sein Bedauern aus u. äußert sich sehr anerkennend über die guten Dienste, die Herr Solekamp in früheren Jahren dem Staat als Mitglied dieser Behörde geleistet hat.

† Die Neu-Braunfels Schulkinde haben jetzt für mehr als \$6000.00 War Savings- und Thrift Stamps.

† Der Flieger John Kennolds von Kelly Field kletterte hier, wie angekündigt, am Sonntag Nachmittag an der Wand auf das Courthouse und exekutierte auf Tischen und Stühlen die halbscherensten Kunststücke. Eine große Menschenmenge sah ihm zu.

† Ein in Herbsts Kultur abgegangener unbefugter Jäger bekannte sich im Friedensgericht schuldig und mußte \$18.55 Strafe bezahlen.

† Im Jahre 1917 waren bis zum 31. August 11.31 Zoll Regen hier gefallen; im Jahre 1918 bis zum 31. August, 11.30 Zoll. Also war es dieses Jahr noch um einen hundertstel Zoll trockner hier als letztes Jahr.

† Herr Otto Voigt von Ottine sagt uns, daß in seiner Gegend die Ernte auch nicht viel besser ist als hier.

† Carl Ludwig: „Schönes Neu kommen jeden Tag an; kauf von der Car, in beliebiger Quantität; mit Landaos Office auf wegen Preis.“

† Dr. C. W. Windwehen wird erst am 7. Oktober wieder in seiner Office sein.

† Dr. P. C. Snehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anwesen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 6. Oktober im Plaza Hotel sein.

† Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathafer, Hafer zum Füttern und Kanfas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landa.

† Wir verkaufen

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER

Weidner & Co.

Kauft Eure Dry Goods jetzt!

So spariam wie man auch wohl wirtschaften mag, man kann nicht darum hin, etwas kaufen zu müssen. Der Winter kommt mit seinen kalten Tagen und da muß man warmhaltendes Zeug haben. Deshalb raten wir Allen, jetzt zu kaufen. Wir haben noch Sachen zu alten Preisen (worüber sich viele Leute schon gewundert haben) und es wird sich lohnen für Jeden, sich seine Sachen jetzt anzuschaffen, ganz einerlei was man gebraucht.

Pfeuffer-Holm Co.

FORD

Die Ford Motor Co. hat aufgehört Ford-Automobile während des Krieges zu fabrizieren und wird während der Dauer des Krieges nur eine beschränkte Anzahl

ONE TON WORM DRIVE TRUCKS

herstellen. Preis \$550.00 f. o. b. Detroit. Alle Ford-Teile werden vorrätig gehalten.

Gerlich Auto Co.,
Agenten.

Alfalfa, Hafer und Buchs.

Weidner & Co.

Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

B. E. Voelcker & Son

Besichtigen Sie die

Bargain Counters

NOWOTNY'S VARIETY STORE

Sie werden da sehr billige Kleidung, Mäntel und Schuhe finden.

Peter Nowotny Jr.

Telephon 455 Eigentümer.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen

JONTEEL TALCUM (POWDER)	25c.
JONTEEL FACE POWDER	50c.
JONTEEL COMBINATION CREAM	50c.
JONTEEL COLD CREAM	50c.

Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

THE REXALL STORE NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Marx's Riff.

Erzählung von James Fenimore Cooper.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Nach einer Nacht, welche Marx und seinem einzigen Gefährten, Bob Wetts, endlos dünkte, begann es endlich zu dämmern und allmählich hellte es sich so weit auf, daß es ihnen möglich ward, den Stand der Dinge zu erforschen. Um dies besser thun zu können, erklimmte jeder einen Mast, von wo sie eine ausgedehntere Rundschau auf das Meer, die Klippen und die Brandung zu haben hofften. Sie erwarteten, in unmittelbarer Nähe einer Insel oder gar einer ganzen Inselgruppe anständig zu werden. Aber von Land war nichts zu erblicken. Allerdings war es noch immer zu dunkel, um diese Thatsache mit Sicherheit zu ermitteln, aber gleichwohl genaug Marx die Ueberzeugung, daß—wenn überhaupt Land in der Nähe sich befand—es nur eine geringe Ausdehnung haben könne und sehr niedrig sein müsse. Er rief Bob zu, um zu erfahren, was seine Ansicht hierüber sei.

„Wartet noch einige Minuten, Sir,“ antwortete sein Gefährte, „bis es etwas heller ist. Dort über die Nordseite weg glaube ich etwas zu bemerken, was wohl Land sein könnte. Eines aber kann ich auch jetzt schon deutlich unterscheiden, was mir wenig Freude macht, — nämlich die Brandungen. Wir sind förmlich umringt von ihnen, so daß es mir als ein wahres Wunder erscheint, wie es uns möglich wurde, zwischen ihnen durchzukommen!“

Marx fixirte seine Augen an und erkannte bald deutlich, daß Bob nur allzu gut gesehen und in dem, was er über die Brandungen, die offenbar von darunter liegenden Riffen herrührten, gesagt hatte, vollkommen recht hatte. Es trifft sich oft, daß um die Inseln des Stillen Weltmeers, namentlich wenn sie aus Korallenformationen bestehen, ein inneres und ein äußeres Riff herumläuft; aber Marx begann zu zweifeln, ob sich an der Stelle, wo der Rancocus lag, überhaupt Korallenbildung befände, weil sich in der Lage der Brandungen so gar keine Regelmäßigkeit zeigte. Man sah sie in allen Richtungen und nicht in fortlaufenden Linien, sondern in abgesetzten Brüchen, so daß sich kaum eine äußere Grenze unterscheiden ließ. Wie das Schiff eine beträchtliche Zahl derselben passieren konnte, ohne auf einem Riffe in Trümmer zu gehen, erschien ihm gerade räthselhaft, und er dachte daher alsbald über die Möglichkeit nach, hier mit heiler Haut wieder hinauszukommen. Auch Bob schien diesem Gedanken nachzuhängen, denn nach einer Pause ernteten Schweigens rief er herüber:

„Da braucht's Grübe, Sir, um den alten Rancocus klar von allen diesen Brandungen wieder in die See zu schaffen. Was haltet Ihr davon?“

„Es ist eine höchst bedenkliche Lage für ein Schiff, Bob,“ antwortete Marx seufzend, „und ich zweifle nicht ein, wie wir je uns hier herauswickeln sollen, selbst wenn wir Manna-Island genug an Bord hätten, um gehörig arbeiten zu können!“

„Ich bin ganz Eurer Meinung, Sir,“ erwiderte Bob. „Auch würde es mich gar nicht wundern, wenn das, was ich jetzt dort leerbärs zu sehen glaube, eine Insel wäre, auf welcher wir für den Rest unsrer Tage Robinson Crusoe spielen könnten!“

Marx erwiderte nichts, sondern stieg etwas höher, um besser in die angeordnete Richtung sehen zu können, und da in diesem Augenblicke auch die ersten Strahlen der Sonne über die Meeresfläche fielen, so glaubte auch er jetzt in der ungefähren Entfernung von zwei Seemeilen etwas zu entdecken, das wie Land ausah; nur vermochte er nicht zu unterscheiden, ob es ein Teil des Riffs sei, der über das Wasser hervortrat, oder ein niedriges Giland, das sich in ziemlich starker Entfernung erhob. Er zog daher ein Fernrohr hervor, das er furchsorglich zu sich gesteckt hatte, und schaute erst rings umher, indem er der Hoffnung Raum gab, daß ihm das bewaffnete Auge eine erfreuliche Auskunft über die beiden vermischten Boote ge-

ben werde. Aber nirgends war etwas von ihnen zu erblicken. Da richtete er denn sein Glas nach dem Landstrich hinüber, hoffend, daß er dort etwas von seinen Gefährten zu sehen vermöge, doch gleichfalls ohne günstigen Erfolg: er sah nur einen nackten, kahlen Fels, von Menschen aber keine Spur.

Da drang sich ihm die traurige Ueberzeugung auf, daß alle seine Schiffsgefährten zu Grunde gegangen seien. Endlich, nachdem die beiden verlassen Seelente fast eine Stunde in Tafelwerk Auschau gehalten hatten, stiegen sie wieder zum Deck hinab. Sie konnten sich nicht verhehlen, daß ihre Lage fast eine verzweifelte war. Gleichwohl gaben sie nicht alle Hoffnung auf Rettung auf, und da jetzt die gewöhnliche Frühstundt berangekommen war, so holten sie sich einige Schnitten kalten Fleisches bereit und nahmen gemeinschaftlich ihr Mahl ein. Bei dieser Gelegenheit besprachen sie sich nun rückhaltlos über die ganze Trostlosigkeit ihrer Lage und Marx fragte seinen Gefährten, ob er an die Möglichkeit glaube, daß das Schiff von ihnen beiden bedient werden könne, vorausgesetzt, daß es ihnen gelänge, es wieder in klare See zu bringen.

„Ne nun,“ entgegnete da Bob mit bedenklichem Achselzucken, „wir sind zwar beide kräftig und gesund und an Mut fehlt es uns wahrlich auch nicht. Dennoch aber wäre es ein verzweifelt schwieriges Geschäft für zwei Mann, ein Schiff von vierhundert Tonnen von diesem Plätz weg bis zur amerikanischen Küste zu schaffen. Mich dünkt, wie könnten blühende Hoffnung hegen, daß es uns gelänge!“

„Ich sehe dies nicht ein, Bob,“ erwiderte Marx. „Vielleicht wäre es dessenungeachtet ausführbar, wenn wir nur erst das Schiff aus diesen Riffen herausgeschafft hätten!“

„Na wohl, ja wohl, Sir,“ hätten wir's nur erst draußen. Aber da sitzt eben der Knoten: ich fürchte, wir bringen dies in Ewigkeit nicht zu Stande!“

„Warum nicht?“ sprach Marx mit müßelnden Augen. „Ich bin nicht so ohne alle Hoffnung, das Schiff in klar Wasser zu bringen, obson ich selbst glaube, es werde schwierig genug sein. Deshalb, meine ich, sollten wir immerhin den Versuch wagen, denn in so ernster Lage muß alles gewagt werden, — und was sollte andernfalls aus uns werden?“

„Ich sehe keine andre Hoffnung für uns,“ sprach jetzt Bob mit Entschiedenheit, „als zu robinsonieren, bis unser Stündlein schlägt oder der Herr in seinem Erbarmen es fügt, daß wir aufgefunden werden!“

Unwillkürlich, trotz Trostlosigkeit ihrer Lage, mußte Marx über die Eigentümlichkeit von Bob's Ausdruck lächeln. „Aber,“ entgegnete er, nicht sehr entzückt von dieser Ansicht seines Gefährten, „wo sollten wir eine unbewohnte Insel finden, auf der wir nach der Weise Robinson's wohnen könnten?“

„Dort drüben ist ein Stüd Riff, das wir bewohnen könnten,“ antwortete Bob mit größter Gemütsruhe, „und hier haben wir das Schiff!“

Marx überlegte sich die Sache während eines kurzen Augenblicks, dann aber schüttelte er ernst den Kopf und sprach: „Nein, nein, Bob, — der Rancocus kann hier nicht liegen bleiben. Wie lange würde ihn ein künstenes Ankerort, zumal bei einem Sturme, hier festhalten können? Wir müssen versuchen, das Schiff an eine andre, mehr gesicherte Stelle zu verbringen!“

„So hört mich an, Sir,“ sprach da Bob wieder. „Als ich im Tafelwerk droben war, habe ich mir die Sache bedacht und ich meine, wir könnten am besten folgendes thun: Auf dem Schiffe haben wir noch das Ding, — ein Boot in so guter Ordnung, wie nur eines. Uns beide trägt es leicht. Ich bin daher der Ansicht, es ins Wasser niederzulassen, ein Faß mit Lebensmitteln hineinzuschaffen und nach jenem Riff hinüberzufahren, um es zu unterfuchen. Ich nehme die Führung des Bootes auf mich, und Ihr könnt dabei das Lot auswerfen und nachsehen, ob Ihr in jener Richtung nicht günstiges Fahrwasser für den Rancocus findet!“

Dieser Vorschlag kam Marx als durchaus vernünftig und annehmbar vor. Er zeigte sich darin geneigt, darauf einzugehen, und beide machten sich sofort ans Werk, ihn auszuführen.

Das Ding war ein nur kleines Boot, weshalb es ihnen nicht schwer fiel, dasselbe ins Wasser zu schaffen. Es befand sich in durchaus gutem Zustande und hatte sogar ein kleines Segel, das vor dem Winde gut zu gebrauchen war. Bob verfab das Schiffchen mit Proviant und machte alles zur Abfahrt fertig. Da das Wetter günstig war und eine Veränderung desselben in nächster Zeit nicht zu befürchten stand, so zogerte Marx nicht länger, über Bord zu steigen und in das kleine schwankende Fahrzeug einzutreten. Bob machte die Rangleine los und feste das Segel aus. Sogleich fing sich der Wind in diesem und das Ding glitt leicht und sicher durch die Wellen. Während Bob steuerte, begann Marx das Lot auszuwerfen, und er gewann bald die Ueberzeugung, daß zwischen den Riffen mehr als genug Wasser für den Rancocus vorhanden war, unmittelbar über ihnen aber verbietet sich die Sache ganz anders.

Während dieser Unterfuchungen näherte sich das Schifflein mehr und mehr dem Ziele seiner Fahrt, und man kann sich denken, mit welcher Spannung die beiden Seemannen den kleinen Streifen Land betrachteten, auf dem sie vielleicht für Jahre, — vielleicht für ihr ganzes künftiges Leben auszuharren gezwungen wurden. Aber je näher sie demselben kamen, desto weniger angehend erschien sein Anblick. Das Giland war etwa eine Seemeile lang, bei einer wechselnden Breite von hundert bis zu tausend Schritten. Das felsige Ufer hob sich meist nur wenige Fuß über die Wasseroberfläche und erreichte bloß am östlichen Ende eine etwas beträchtlichere Höhe. Mitten auf der Insel aber zeigte sich eine eigentümliche Felsformation. Hier erhob sich das Gestein bis zu einer Höhe von etwa sechzig Fuß und bildete einen abgerundeten Hügel, dessen Fuß die ganze Breite der hier schmalfesten Stelle des Gilandes einnahm. Nirgends, soweit das Auge zu blicken vermochte, war weder ein Baum oder Strauch, noch Gras- oder auch nur Mooswuchs sichtbar. Tagegen waren Wasserlöcher in ziemlicher Anzahl vorhanden, aber doch nicht in solcher Menge, wie man sie bisweilen auf unbewohnten Inseln sieht. Nur auf einigen größeren fahlen Klippen, die in kurzer Entfernung von dem Hauptriff aus dem Meere ragten, konnte man sie zu Tausenden erblicken.

Endlich langte das Ding bei der Insel an und Marx und Bob betraten das Land. Seltsame, schwer zu beschreibende Gefühle bewegten sie hierbei, denn überall, wohin sie auch blickten, bestand der Boden aus fahlen Gestein mit harter, glatter Oberfläche. Marx erlah deshalb auf den ersten Blick, daß die Insel kein Korallenriff, sondern vielmehr vulkanischen Ursprungs sei. Diese Entdeckung und die Wahrscheinlichkeit, daß die ganze Insel keinen Zoll bearbeitbaren und ertragsfähigen Bodens aufweise, machte ihm nicht geringe Sorge. Konnte unter diesen Umständen das nachte, öde Riff bewohnbar erscheinen?

Mit diesem Gedanken schritt Marx, von Bob gefolgt, den Hügel hinan, weil er hoffte, sich von der Höhe besser umschauen zu können, als von den niedriger gelegenen Theilen des Riffs. Aber das hinaufsteigen war keine so leichte Aufgabe, als die beiden wohl gedacht hatten. Ungleich dem übrigen Teil des Riffs bestand die Anhöhe aus verwittertem Gestein, das glatt und fast senkrecht abfiel. Erst nach einigem Suchen fanden sie eine Stelle, an welcher es ihnen, wenngleich immer noch mühsam genug, gelang, die Spitze zu erklimmen. Hier aber ward ihnen eine neue Ueberraschung bereit, denn statt, wie sie erwartet hatten, oben einen abgeplatteten Fels zu finden, entdeckte sie jetzt eine kreisrunde Ausbuchtung, in welcher Marx augenblicklich den Krater eines erloschenen Vulkans erkannte.

Sofort machte sich Marx an die Unterfuchung desselben. Der Hügel oder vielmehr die Masse von Lava und Schladen, aus welcher die äußere Wand dieses Kraters bestand, war fast mathematisch kreisförmig. Die innere Seite fiel an den meisten

Stellen vollkommen senkrecht ab, an einigen hing sie sogar über. Nur zwei oder drei Punkte zeigten sich, wo einem gewandten Manne das Hinabsteigen ohne Gefahr möglich erscheinen konnte. Der Raum im Innern mochte ungefähr hundert Morgen betragen, während die Wand eine fast gleichmäßige Höhe von sechzig Fuß hatte. Nur an einer einzigen Stelle war sie so zu sagen bis zum Kraterboden ausgebrochen und bildete so eine Art Forte, durch welche man ins Innere des Raumes gelangen konnte. Ohne Zweifel war dieser Durchgang durch den Abfluß der Lava gebildet worden, welche vor Jahrhunderten, als der Vulkan noch in Thätigkeit war, hier durchgebrochen war.

Nachdem Marx nicht ohne Gefahr an der Wand hinabgestiegen war, sond er den Boden des Kraters vollständig eben, doch fante er sich etwas von Ost nach West, nach dem eben erwähnten Ausgangesort zu. Diese Senkung erklärte sich Marx als aus dem Grunde entstanden, daß bei Stürmen und ungewöhnlich hoher Flut das Meerwasser durch die Forte eingedrungen war und die L-förmige, welche früher den Boden des Kraters erfüllte, nach den entgegengesetzten Theilen der Fläche hinabgepült hatte. Die Höhe selbst war im Laufe der Zeit in ein weiches, mürrbes Gestein verwandelt worden, eine Steinart, die bei uns unter dem Namen „Tuff“ bekannt ist. Dieses weiche Gestein bildete jetzt die Decke des Kraterbodens, doch war diese so brüchig, daß Marx wiederholt wie auf dünnem Eis durchbrach. In diesen Stellen entdeckte er dann eine staubähnliche Asche, welche hin und wieder mit Muscheln und kleinen Steinchen vermischt war.

Nachdem Marx und Bob diese erste Unterfuchung des Kraters beverflichtigt hatten, erliegen sie die Höhe wieder und setzten sich daselbst nieder, um ihren Gedanken über die bittre Nothwendigkeit nachzuhängen, die sie ihnen über die Insel, welche hier vielleicht für immer ihren Wohnort aufzuschlagen. Doch Marx war zu mannhaft und entschlossen, um sich das tiefe Weh, das sein Herz zerriß, anmerken zu lassen, und was Bob betraf, so hatte dieser von Natur aus viel von einem Philosophen, und da er sich darauf gefaßt gehalten hatte, wenigstens für ein paar Jahre hier bleiben zu müssen, so machte er sich jetzt in Gedanken juredt, wie sich dies am besten bewerkstelligen ließe.

Nach einer Weile brach Bob zuerst das ernste Schweigen, indem er nicht ohne Anflug von Humor zu seinem Schicksalsgenossen sprach: „Herr Marx, wir sitzen also wirklich da in der Tinte und müssen uns benehmen, ein wenig Robinson zu spielen. Je nun,“ fuhr er sodann treuherzig fort, „wir haben wenigstens das Gute vor ihm voraus, daß wir unsrer zwei sind, während er für sich allein anfangen mußte, bis ihm Freitag zugeführt wurde!“

„Wollte Gott, hierin läge der einzige Unterschied zwischen ihm und uns,“ erwiderte Marx, unwillkürlich seufzend. „Dies ist aber leider durchaus nicht der Fall. Robinson hatte doch eine Insel, während uns nichts weiter zu teil wurde, als ein Riff; er besaß guten Grund und Boden, wir aber sitzen auf einem fahlen Felsen; er hatte frisches Wasser, wir mühten es entbehren; wahrhaftig, mir scheint, wir seien viel übler daran, als Robinson!“

„Eingverstanden, Sir,“ entgegnete Bob, „aber Ihr habt Eines außer acht gelassen, was unsre Lage doch

bedeutend besser gestaltet, als die seinige: wir haben ein Schiff, so gut und unbeschädigt, wie am Tage seiner Ausfahrt, während Robinson keines besaß, — und meiner Treu, solange noch eine Planke flott ist, gibt ein echter Seemann die Hoffnung nicht auf!“

Da richtete Marx dem biederen Matrosen die Hand und sprach: „Sie herzlich schüttelnd: „Ihr habt recht, Bob, und ich denke ebenso wie Ihr. Doch sagt mir vor allem, ob Ihr für möglich haltet, das Schiff aus den Riffen, die es umringen, herauszuarbeiten? Wäret Ihr dieser Ansicht, so meine ich, wir sollten möglichst bald darangehen, es herüber nach der Insel zu schaffen, wo es in jener Bai dort am Sü-Ende unsres neuen Wohnortes so sicher liegen könnte, wie in einem Hafen. Was haltet Ihr davon?“

Bob pflichtete diesem Vorschlage unverweilt bei und äußerte sogar die Ansicht, es sei am besten, diesen Versuch heute noch zu wagen, denn wenn ein Sturm ausbräche, so müßte der Rancocus aller Wahrscheinlichkeit nach an einem der Riffe in Trümmer gehen. Dieser Ansicht war auch Marx, weshalb beide die Anhöhe sofort wieder hinabstiegen und mit hastigen Schritten zu ihrem Boote zurückkehrten.

Es war noch früh am Morgen und das Wetter hatte nicht besser sein können, so daß Marx beschloß, nicht sogleich die Rückfahrt zum Schiffe anzutreten, sondern erst eine gründliche Unterfuchung der kleinen Bai vorzunehmen, die er dem Rancocus als Hafen zugebachte. Er brachte eine volle halbe Stunde damit zu, und das Resultat seiner Unterfuchung war die Ueberzeugung, daß das Schiff hier vollaus Wasser habe und in jeder Beziehung trefflich geborgen werden könne.

(Fortsetzung folgt.)

Wagenleiden. Mein kleiner Sohn litt zwei Jahre lang an einem Wagenleiden,“ schreibt Frau C. Vaffen von Marmon, N. Dak., „aber durch eine regelmäßige Behandlung mit Form's Alpenkräuter waren wir im Stande, das Leiden vollständig zu beseitigen.“ Dies bekannte Kräuterheil mittel reguliert den Magen und fördert die Verdauung. Es ist keine Arzney, daher kann man es ohne Bedenken nehmen. Näherer Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Das schauderhafte Gift. Die Szene mit dem Giftbecher haben Sie gestern auferst vachend geschildert, Herr Süffel. Wie Sie immer davor zurückschauerten und endlich den Inhalt mit verzweifelter Miene hinuntergoßen—

„Ja—denken Sie, die Kerle hatten mir pures Wasser hineingetan!“

Auf dem Salvatorkeller. Wägenner: „Was? Net amal seine Kinder darf man mehr mitnehmen? Ja, wer soll oan denn nach heimfährn?“

Saurer Magen. Man esse langsam, laue gründlich, esse einige Tage kein Fleisch, und in den meisten Fällen verschwindet das Leiden. Wenn nicht, nehme man ein Chamberlains Tafelchen sogleich nach dem Abendessen. Note: Fleischsorten sind bei diesem Zustande am ungünstigsten und sollten vermieden werden. Adv.

Galgenhumor. Chemann (zu seiner bißigen Ehehälfte): „Nest hör' aber amal auf, Alte—morgen is auch wieder a Tag!“

Application for Membership FRIENDS OF GERMAN DEMOCRACY

The purpose of this Society is to further democracy by aiding the people of Germany to establish in Germany a government responsible to the people. Citizens of German birth or descent and all others who are in sympathy with the purpose of the Society and in favor of a vigorous prosecution of the war until the aims of the United States Government shall be attained are eligible to membership.

New York, 191
To The Friends of German Democracy, 32 Union Square, New York. The undersigned, believing in the purpose of the Society as stated above, desires to be enrolled as a member and agrees to pay _____ dollars annually into its treasury, until notice of withdrawal is given.

Name _____ Address _____

Membership Fee one Dollar a year. All members receive the literature published by the Society. Checks should be made payable to the Friends of German Democracy.

Willie Neuse's Grocery Store
(Früher Walter Ebbels Store.)
Frische Groceries zu billigen Preisen. Zuverlässige Bedienung und prompte Ablieferung. Der höchste Marktpreis wird bezahlt für Farmprodukte. Telephone 353 ff

Sofort zu verrenten.
Spring Grove Poultry Farm, 17 Acker Land in der Comalstadt, eingerichtet für Milchwirtschaft, Säuber- und Schweinegucht. S. A. R. O. oder Louis Adams.

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Hüte! Hüte! Hüte!
Berfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.
Niedergerreinigt und gebügelt. 75c und aufwärts der Anzahl. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Aenderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.
Umgezogen nach San Antonio St., neben dem Overhaufe.

Kirchenzettel.

In der deutsch- protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1/2 9 Uhr.
G. Mornhinweg, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche im Monat am 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr. um 7 1/2 Uhr) lilt der Kirchenchor.PHONE: Sequin 818—2 Rings oder New Braunfels 93—3 Rings (Ermittlungsstelle)
A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Paulus-Kirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.
Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephone, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long.

C. Knifer, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.
G. A. Konken, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, am 10 Uhr morgens Gottesdienst.
Vochhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 3/4 10 Uhr Sonntagsschule, um 1/2 11 Uhr Gottesdienst.
Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, No. 46 R. 2. oder Martindale No. 67 R. 2.

F. W. Bndu, Pastor.
Ev. Luther-Melndhton-Gemeinde, Marion:
Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Lapiens, Pastor.
Evang. Christus - Gemeinde zu Leihner's School.
Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Lapiens, Pastor.
Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas.
Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend am 7:30 Singchorübung.
G. C. Knaul, Pastor.
Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.
Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.
G. C. Knaul, Pastor.

Liste der Personen, welche am 12. September in Comal County registrierten.

(Schluß.)
(R.) bedeutet, daß der Registrant ein Reiter ist.

629 Albert Lausch, Sattler
630 Hugo Medel, Sattler
631 Hugo R. Schumann, R. V. R.
632 Rosendo Abelos, Braden
633 Benito Rivas, R. V. R. 5
634 Martin S. Dean, R. V. R. 1
635 August Schuber, R. V. R. 1
636 Emil Stoppin, R. V. R. 5
637 W. C. Conrads, R. V. R. 5
638 Henry C. Watson, R. V. R. 1
639 Wm. H. Sahm, R. V. R. 2
640 John Hierholzer, S. R. R. R.
641 Ferd. Friesenbain, R. V. R. 2
642 Joseph Vogel, R. V. R. 2
643 Martin Kape, Sattler
644 P. S. Steibis, Neu-Brffs.
645 Henry Kabe, Neu-Brffs.
646 Hermann Kabe, Neu-Brffs.
647 Robert Brown, Neu-Brffs.
648 Albert Schuber, Neu-Brffs.
649 Edward W. Ruff, Bergheim
650 William Beschold, Pulverde
651 Dionicio Ariaga, R. V. R.
652 Geo. L. Quercus, Neu-Brffs.
653 Emil Benzels, Neu-Brffs.
654 Abraham Hernandez, R. V. R.
655 John Doehne, Neu-Brffs.
656 Reinhard Bremer, Neu-Brffs.
657 Willie E. Medel, Sattler
658 Rich. F. Schneider, S. R. R. R.
659 Erwin Kana, Sattler
660 Uvaldo Ortega, Sancos
661 Lazaro Miaro, R. V. R. 4
662 Martin Medina, R. Brffs. R. 5
663 Lonnie J. Brown, Neu-Brffs.
664 Hugo N. Neuse, R. V. R. 4
665 Aug. Kraft, Spring Branch
666 Cruz Lopez, Aurelio
667 Albert Moeller, Neu-Brffs.
668 Jose Ojeda, R. V. R. 2
669 Isaac Paredes Morales, R. V.
670 Tomas Mendez, Neu-Brffs.
671 Max Schaefer, Braden
672 Levin G. Hoffmann, Braden
673 Gotthold, R. Sattler, R. V.
674 Frank Alnes, Neu-Brffs.
675 Gregor Friesenbain, R. V. R. 2
676 Otto A. Maerner, S. R. R. R.
677 Rob. A. Hierholzer, S. R. R. R.
678 Ignatz Benzels, R. V. R. 2
679 Gregor Benzels, R. V. R. 2
680 Erich W. Dunn, Sattler
681 Francisco de Herbin, R. V.
682 Emil Erhart Simon, Sattler
683 Louis Schulz, R. V. R. 1
684 P. de los Santos, R. V. R. 1
685 Leopoldo Lopez, R. V. R. 1
686 Conrad Krueger, R. V. R. 1
687 Egon Otto Neuse, R. V. R. 4
688 Willie He, R. V. R. 1
689 Juan Sunico, Sattler
690 Juan Rios, Neu-Brffs. R. 5
691 Basual Gonzales, R. V. R. 1
692 Herm. Guntter, Neu-Brffs.
693 Brnart C. Tennant, R. V.
694 Ferdinand Amefich jr., R. V.
695 Hugo A. Schneider, S. R. R. R.
696 Walter O. Wuest, Braden
697 Wm. G. Kuehler, R. V. R. 4
698 Henry Kramm, Pulverde R. 1
699 C. Werterfer, Fischer Store
700 August G. Naas, Fischer Store
701 S. Bollmering, Fischer Store
702 L. Seidemann, Braden
703 F. Roges, Pulverde R. 1
704 Carlos Garza, Pulverde R. 1
705 Aug. Boges, Pulverde R. 1
706 Juan Lopez, Aurelio
707 Alwin Breif, Fischer Store
708 Louis Reininger, R. V.
709 Emil Raubach, Pulverde
710 Roman Wadrigal, Braden
711 Chas. Kuffel, Braden
712 Herbert G. Senne, Neu-Brffs.
713 Max A. Algel, Neu-Brffs.
714 Jose Schwelbe, Neu-Brffs.
715 Willie Haag, Neu-Brffs.
716 Margarito Trevino, R. V. R. 1
717 W. F. Wolkmuller, R. V.
718 S. H. Witt, S. R. R. R.
719 Henry Scholz, Pulverde, R. 1
720 August Har, Pulverde R. 1
721 Albert Scholz, Pulverde R. 1
722 A. H. Wittmann, Pulverde R. 1
723 Albert C. Stahl, Pulverde R. 1
724 Ad. Ueder, Pulverde R. 1
725 Ed. Schlather, Pulverde R. 1
726 Fritz Traugott, Pulverde R. 1
727 Chas. Billig, Pulverde R. 1
728 Alf. S. Schuel, Pulverde R. 1
729 A. F. Richter, Spring Branch
730 Franz Rehe, Pulverde R. 1
731 Alfred Burkhart, Braden
732 Alf. F. Krueger, Pulverde R. 1
733 Pedro Espinosa, R. V. R. 5
734 W. Zuercher, Pulverde R. 1
735 F. Guerra, Pulverde R. 1
736 Theo. Doerr, S. R. R. R.
737 Jacob Friesenbain, R. V. R. 2
738 Gus. Homburg, R. V. R. 2
739 F. W. Soffie, R. V. R. 1
740 Emeterio Herbin, R. V. R. 1
741 Dietrich Stahl, Neu-Brffs.
742 Harry Starke, Neu-Brffs.
743 Albert Heimer, Neu-Brffs.
744 Otto Georg, R. V. R. 2
745 Harry Morgan (R.), R. V. R.
746 F. Schubert, R. V. R. 2
747 Chas. V. Stahl, Pulverde R. 1
748 S. Zuercher, Pulverde R. 1
749 Ed. R. Pfullmann, R. V. R. 2
750 Herbert Quercus, R. V. R. 1
751 Ed. C. Boigt, R. V. R. 2
752 Ad. H. Cackermann, R. V. R. 2
753 Gus. Ebel, Spring Branch
754 Geo. S. Hartmann, R. V. R.
755 Erhard O. Boigt, Neu-Brffs.
756 Pedro Ameyer, Braden
757 Ed. H. Aeneppel, R. V. R. 2
758 S. Seating, Smith's Valley
759 Pedro Bighl, Neu-Brffs.
760 Emil Fischer, Neu-Brffs.

761 Guadalupe Bravo, Neu-Brffs.
762 Alf. Imhoff, Spring Branch
763 Wm. Altman, Neu-Brffs.
764 Jasper Riere, Kima, Texas
765 Otto C. Weidner, Pulverde
766 Jasper Lee Riere, Kima, Tex.
767 Perfecto Soliz, Confor., Tex.
768 Adolfo Barera, Neu-Brffs.
769 Alex. W. Ebel, Spring Branch
770 Hermann Jipp, Neu-Brffs.
771 Emil R. Jonas, Sprg. Br.
772 W. G. Starb, Smith's Valley
773 Geo. Wieland, Spring Branch
774 C. Miramontez, Neu-Brffs.
775 Victor Garza, Sancos
776 Jim Canada (R.), Neu-Brffs.
777 Rud. Kuehle, Neu-Brffs.
778 Eugene S. Loep, Neu-Brffs.
779 Christian J. Zentch, R. V.
780 Fritz J. Moep, Neu-Brffs.
781 E. Sippel, R. V. R. 2
782 F. Hernandez, R. V. R. 1
783 S. Kohnberg, R. V. R. 1
784 Cleveland Knox (R.), R. V.
785 Harry Gale, Neu-Brffs.
786 Hugo F. Nofe, Neu-Brffs.
787 Hugo Rowotny, Sancos
788 F. A. Abrahams, Neu-Brffs.
789 Louis A. Adams, Neu-Brffs.
790 Oliver M. Sands, Neu-Brffs.
791 S. S. Subenthal, Neu-Brffs.
792 Arthur W. Barth, Neu-Brffs.
793 Hanno Jandt, Neu-Brffs.
794 Eugene C. Schell, San Marcos
795 William S. Haas, Sancos
796 L. Williams (R.), Neu-Brffs.
797 Alb. G. Coers, Neu-Brffs.
798 Stanley W. Jett, Neu-Brffs.
799 F. W. Scheel, San Marcos
800 H. G. Plumber, Neu-Brffs.
801 Walter Strickland, Sancos
802 C. G. Gillespie, Neu-Brffs.
803 Arthur Busch, Neu-Brffs.
804 Ambrosio Lopez, Braden
805 Albert Werterfer, Sancos
806 Willie W. Ditzinger, Sancos
807 Max A. Linhart, Sancos
808 Martin Scholl, Neu-Brffs.
809 Edm. Diefel, Neu-Brffs.
810 Edgar S. Schlather, Sancos
811 Oscar Rowotny, Sancos
812 Wm. B. Buscher, Fischer Store
813 Ulrich S. Pfeuffer, Neu-Brffs.
814 E. C. Calhoun, Fischer Store
815 Guillermo Martinez, R. V. R. 2
816 C. Calhoun, Fischer Store
817 Otto Cuders, Fischer Store
818 S. Krudemeier, Fischer Store
819 A. Davenport, Sprg. Br.
820 Vemo F. Nofe, Pulverde
821 S. D. Rader, Cranes Mill
822 Alf. F. Bogel, Neu-Brffs.
823 Hugo Schulz, Neu-Brffs.
824 Max G. Gruene, R. V. R. 5
825 Peter Jonas, Sancos
826 Frank Guntter, Sancos
827 Robert Wade jr., Sancos
828 Rich. V. Fischer, Sancos
829 Emil F. Ditzinger, Sancos
830 Wm. Vergemann, Neu-Brffs.
831 Adolph Alna, R. V. R. 2
832 W. Wiedermann, Neu-Brffs.
833 A. Machado, R. V. R. 1
834 Charles E. Matt, Neu-Brffs.
835 Ad. J. Becker, Neu-Brffs.
836 Thomas B. Volland, Sattler
837 F. Trevino, R. V. R. 2
838 Hugo R. Trapp, R. V. R. 1
839 Charles W. F. Rife, R. V.
840 F. A. Schuel, Spring Branch
841 John Scheel, Pulverde
842 Felento Armentades, Sattler
843 Pablo Perez, Neu-Brffs.
844 Wm. Sachtleben, Fischer Store
845 Otto V. Bogel, Neu-Brffs.
846 Alb. Rowotny, Neu-Brffs.
847 Nicolas Estrada, R. V. R. 2
848 S. De Leon, R. V. R. 1
849 Martin Neoz, R. V. R. 5
850 Rafael Barrera, R. V. R. 5
851 Dewen Brutton, Neu-Brffs.
852 Edgar Bined, Neu-Brffs. R. 2
853 Senon Morales, R. V. R. 1
854 Wm. A. Schumann, Neu-Brffs.
855 Eddie G. Rowotny, R. V.
856 Lawrence Hunter (R.), R. V.
857 S. G. Clark (R.), Neu-Brffs.
858 Walter S. Nebergall, R. V.
859 S. C. Moeller, Neu-Brffs.
860 Ernst A. Giband, Neu-Brffs.
861 Ad. J. Krause, Neu-Brffs.
862 Edwin G. Simon, Neu-Brffs.
863 Charles J. Brown, Neu-Brffs.
864 P. D. Herzon, Sancos
865 Jesus Rodriguez, Sprg. Br.
866 Theo. Coreno, Spring Branch
867 Crescenciano Vera, R. V. R. 1
868 Guadalupe Evarza, R. V.
869 Angel Cantu, Neu-Brffs.
870 Robt. D. Albes, Neu-Brffs.
871 C. E. Owen, Neu-Braunfels
872 Fritz Carl Braune, Neu-Brffs.
873 Albert Kirchner, Neu-Brffs.
874 Emil Heinen, Neu-Braunfels
875 Emil F. Kronoski, Neu-Brffs.
876 Charles W. Belsch, Neu-Brffs.
877 Gustav F. Hampe, Neu-Brffs.
878 Tierio Rina, R. V. R. 1
879 Adam W. Scheel, Cranes Mill
880 Harry Schlather, Cranes Mill
881 Frank A. Burket, R. V. R. 1
882 C. Morales, Spring Branch
883 Ad. S. Rittmann, Sprg. Br.
884 Manuel De Leon, R. V. R. 1
885 Willie Voigt jr., Cranes Mill
886 Ed. Lausch, Cranes Mill
887 Guilo Alvarado, R. V. R. 5
888 Otto J. Albes, R. V. R. 5
889 Alb. Quercus, R. V. R. 1
890 C. Vergemann, Smith's Valley
891 F. R. Schumann, R. V. R. 2
892 F. Baehlo Quercus, R. V. R. 5
893 Hermann Behl, Cranes Mill
894 Frank C. Porter, Cranes Mill
895 E. R. Karbach, R. V. R. 5
896 H. G. Weber, Spring Branch
897 Charles Geora, Pulverde R. 1
898 Henry F. Meyer, R. V. R. 5
899 Hugo Kraft, Cranes Mill
900 Gorgonio Quercos, Sprg. Br.
901 Edward Rowotny, Neu-Brffs.

902 Arthur Wuest, Neu-Brffs.
903 Alex. Lausch, Sattler
904 Ricardo Cerna, R. V. R. 1
905 Walter A. Medel, Sattler
906 Ernst S. Zentch, Cranes Mill
907 S. A. Wagenjuehr, Neu-Brffs.
908 Edwin B. Soelder, Neu-Brffs.
909 Cruz Herrera, R. V. R. 2
910 A. Sanchez, R. V. R. 2
911 C. Doppensmidt, R. V. R. 2
912 Curt D. Starb, Cranes Mill
913 Tiburcia Gutierrez, R. V. R. 2
914 R. A. Hoerner, Cranes Mill
915 Andreas Martinez, R. V. R. 2
916 H. A. Koepp, R. V. R. 2
917 Hermann Laur, Neu-Brffs.
918 Albert Wm. Nauch Cranes Mill
919 George A. Alexander, R. V.
920 Newberth W. Quinn, R. V.
921 Ernst Seife, Cranes Mill
922 Edgar A. Preste, Neu-Brffs.
923 Alex. Horke, Neu-Brffs.
924 Pedro Montemayor, Neu-Brffs.
925 Martin A. Ruba, Neu-Brffs.
926 Alfonso S. Oberkamp, R. V.
927 Walter Smith, Neu-Brffs.
928 Severiano Lopez, Braden
929 Emil R. Zfels, R. V. R. 4
930 Julius Prumer, Pulverde
931 Emmel T. Barrow, R. V.
932 Joe F. Willmann, R. V. R. 1
933 Willie G. Kroeche, R. V. R. 5
934 Teodoro Catalena, R. V. R. 1
935 Eugene Kroelich, Neu-Brffs.
936 Walter S. Gerlich, Neu-Brffs.
937 Albert Schaefer, R. V. R. 5
938 G. Albrecht, Spring Branch
939 Bruno Koch, Neu-Braunfels
940 Serafio Morales, R. V. R. 1
941 Melocio Luna, R. V. R. 2
942 Adolph Lausch, R. V. R. 5
943 S. S. Pfeuffer, R. V. R. 5
944 Henry W. Ten, Neu-Brffs.
945 Theodor Kuna, Bergheim
946 Wm. Ad. Mel jr., R. V. R. 4
947 Otto S. Schaefer, R. V. R. 2
948 Emil Nauch, Neu-Brffs.
949 Herman Cifel, Neu-Brffs.
950 John S. Blas, Neu-Brffs.
951 Victoriano Alvarado, R. V. R. 2
952 Wm. Sundtman, R. V. R. 1
953 Dy. Lee Clemens, Sattler
954 Rabilo Flores, Neu-Brffs.
955 Alfons De Bam, Neu-Brffs.
956 W. J. Alexander, Neu-Brffs.
957 Julian Delgado, Neu-Brffs.
958 Manuel Garcia, Neu-Brffs.
959 Emil W. Bae, R. V. R. 5
960 Carl Knoll, Cranes Mill
961 Egon Albes, R. V. R. 5
962 Bruno S. Raabe, R. V. R. 5
963 Robert Brandt, San Raab
964 Bruno Vog, Pulverde, R. 1
965 N. Morales, R. V. R. 1
966 Felipe Castilleja, R. V. R. 5
967 Porfirio Barrios, R. V. R. 5
968 Oscar L. Bogel, Neu-Brffs.
969 Ernst W. Geora, San Raab
970 Willie W. Raabe, R. V. R. 5
971 William C. Long, Neu-Brffs.
972 Jacob Braune, R. V. R. 3
973 Green Barton (R.), Neu-Brffs.
974 Clint Desley (R.), Neu-Brffs.
975 Rich. Serina, Pulverde R. 1
976 Joseph Offer, Pulverde, R. 1
977 Adolph Klugrath, Bergheim
978 Catarino Rocha, R. V. R. 5
979 Robert S. Schreier, R. V.
980 Karl Reugebauer, Spring Br.
981 Leo C. Krantsoski, Neu-Brffs.
982 Ben D. Daltes, R. V. R. 5
983 Ernst S. Kuehle, Neu-Brffs.
984 Wm. C. Ludwig, Neu-Brffs.
985 Arthur H. Ebel, Spring Br.
986 Walter Parker (R.), R. V.
987 Arno G. Bariel, Spring Br.
988 Otto S. Ebel, Spring Branch
989 Val. Villages, R. V. R. 5
990 Peter S. Kemmler, R. V. R. 5
991 S. Albarado, R. V. R. 5
992 Willie Reugebauer, S. Branch
993 Carlos Kroha, Spring Branch
994 Ad. Krudemeier, Bergheim
995 Arthur Baetge, R. V. R. 5
996 Erhard Neuse, R. V. R. 5
997 Gus. Krudemeier, Bergheim
998 Ed. S. Gah, Spring Branch
999 Ethmar A. Gruene, R. V. R. 5
1000 Seberiano Ramos, R. V. R. 1
1001 C. S. Bruenner, R. V. R. 5
1002 Wm. Zimmermann, R. V. R. 1
1003 L. Johnston (R.), R. V. R. 3
1004 Walter Neuse, R. V. R. 5
1005 Aug. F. Krause, R. V. R. 5
1006 B. G. Conring, R. V. R. 5
1007 Otto L. Pfannstiel, R. V.
1008 Max R. Stundel, R. V.
1009 John Koch, R. V. R. 5
1010 William Tolle, Neu-Brffs.
1011 Augustin Daurte, R. V.
1012 Peter V. Goll, Neu-Brffs.
1013 J. A. Sanchez, R. V. R. 5
1014 Edward Ten, Neu-Brffs.
1015 Harry Kruse, Neu-Brffs.
1016 H. Hermasdes, Neu-Brffs.
1017 Lemm Neuse, Neu-Brffs.
1018 John R. Laur, Neu-Brffs.
1019 Harry Jenner (R.), R. V.
1020 Ad. F. Neurer, Neu-Brffs.
1021 Juan De Luna, Neu-Brffs.
1022 Edwin Krause, Neu-Brffs.
1023 Herbert F. Seefab, R. V.
1024 Vicente Partida, Neu-Brffs.
1025 Joh. Gutierrez, Neu-Brffs.
1026 Ed. Jenner (R.), Neu-Brffs.
1027 Rofe A. Garcia, R. V.
1028 Charles Pabel, Neu-Brffs.
1029 Herm. C. Borchers, R. V.

Stiefem Schlummer. Nichtst regt sich; selbst die alte Schwarzwaldler tickt leiser als am Tage.
Da ist es plötzlich der Frau Zitterl welche einen sehr leisen Schlummer hat, als ob sie schleifende Fußtritte höre. Sie fährt empor und horcht.
Kein Zweifel — es sind Fußtritte! Einen Hund hat das Zitterl'sche Ehepaar nicht — also kann es nur ein Einbrecher sein. Ein kalter Schauer packt Frau Zitterl und vorfichtig weckt sie ihren Mann.
„Ach Gott, Rosely, es sind Einbrecher in der Wohnung!“ flüstert sie. „Sie werden uns Alles stehlen!“
Herr Zitterl erschrickt und horcht ebenfalls.
Jetzt hört man bereits das Geräusch, welches entsteht, wenn jemand mit einem Schlüsselbunde manipuliert.
„Sie sperren den Schreibtisch auf!“ jammert Frau Zitterl.
„O Gott, was sollen wir thun?“ sehndet Herr Zitterl.
„Wenn wir nur einen Revolver hätten —“
Aber sie hatten keinen.
Lange Zeit trüben Sinnes und bebender Furcht.
„Weißt Du was,“ flüsterte endlich Frau Zitterl mit klappernden Zähnen, „ich glaube, wenn der Dieb wüßte, daß wir noch wachen, so würde er Angst kriegen und davonlaufen.“
„Das glaube ich auch,“ Aber wie sollen wir es ihm fundgeben?“
„Sör“, ich hab' einmal in einem Roman gelesen, wie ein Colporteur, der öfters durch einen unheimlichen Wald zu gehen hatte, immer fröhlich vor sich hin sang, um die Räuber fern zu halten.“
„Ein vortreffliches Mittel! Das wollen wir auch thun,“ pflichtet Herr Zitterl bei.
Und das Zitterl'sche Ehepaarhub an mit etwas unsicherer, aber entschlossener Stimme zu singen:
„Kommt ein Vogel geflogen, Seht sich nieder auf mein' Fuß.“
* Frau Theresie Wagner von Yorktown, eine geschulte Krankwärterin, ist nach Frankreich abgereist, um dort verwundete Soldaten zu pflegen.
* Lieutenant G. C. Seldensfeld von Beeville ist in Frankreich im Kampfe verwundet worden. Nach letzten Berichten geht er idnell seiner Genesung entgegen.
* Die Devotigen in den sechs Parthen von Caldwell County bejizieren sich auf nahezu \$2,000,000.00. Noch nie zuvor ist eine so hohe Summe erreicht worden.

„What's in a name?“
Bei eine Leichenpredigt hatte der Herr Pfarrer eingelesen des Verstorbenen Wilhelm Kämpf die Worte gebrant: Er hat sich in die Welt gekämpft, er hat sich durch die Welt gekämpft und jetzt hat er ausgesiegt. Bei dem nächsten Begräbnis, als der Jakob Ringer beerdigt wurde, sagte er: Er hat sich in die Welt gerungen, er hat sich durch die Welt gerungen und jetzt hat er ausgerungen. Ein jahwäblicher Bauer, der die beiden Predigten mit angehört hatte, lachte laut auf, und als der Herr Pfarrer ihn fragte, warum er denn bei diesem traurigen Akt lache, sagte er kurz: „J freu mi bloß uf mei Leichen-Predigt, ich hoop nemlich Zauffer.“
Aus der Sommerfrische.
Professor (als ihm der Bauer bei der Abreise die Rechnung gibt): „Da haben Sie dreimal Butter mit hartem P geschrieben!“
Bauer: „Schau'n S', mei Vater hat's auch so g'schrieben, und der ist abtzig Jahre dabei alt worden!“
Faulenzertrost.
Arbeit macht die Zeit verfliegen, Und die Zeit ist kostbar doch. Darum lerne dich begnügen: Tue nichts — so sparst du noch!



„Fred, was ist mit den zehn Centz gefchehen, die ich auf die Notmode gelegt habe?“
„Ich gab sie einem armen, alten Manne, der eine große Familie zu ernähren hat.“
„Wie kam das?“
„Der Mann kam an unsere Türe und hatte Süßigkeiten zu verkaufen.“
Im Wirtshaus.
„Mischen Sie sich doch um Gottes willen nicht in die Kauferei; Sie werden ja halb tot gefchlagen!“
„Ach, wenn schon; da vergesse ich wenigstens eine Weile meine raufenden Zahnschmerzen!“

Frau Elizabeth Hecke,
Gepöhrte Hebamme
Guadalupe Stra3e 308, Comalstadt,
Neu-Braunfels.

DR. MORTON
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsspezialist, wird jeden ersten und dritten Dienftag in jedem Monat in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Bist auch Brillen an.
Ernst Koch
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhben von Säulern, groß oder klein, eine Spezialität.
Telephon 179.

Herm. C. Moeller
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Konstruktionsarbeiten im Plaz Hotel, ein Spezialität. Wohn-ung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.
Günther Addition
Schöne Baupläge, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advoakaten
Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust
Advok.
Office in Sola's Gebäude

Eisenbahn-Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn.

Nach Süden:	
No. 5.....	8:40 morg.
No. 7.....	7:35 morg.
No. 3.....	7:18 abends
No. 1 (Sunshine Special).....	8:40 abends
Nach Norden:	
No. 4.....	11:45 vorm.
No. 2 (Sunshine Special).....	8:53 morg.
No. 8.....	7:18 abends
No. 6.....	9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
11:03 vorm. Nach dem Norden über Austin.
1:45 nachm. „Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.
10:15 abends. Nach dem Norden über Austin.
Nach Süden:
5:46 morg. Von Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:45 abends.
3:20 nachm. „Local“ von Waco über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:30 morgens.
6:37 abends. Vom Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattles nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankomst in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Sonntag.
Von Neu-Braunfels über Smiths Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfaden müssen, wenn sie redtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office ausgegeben werden.
J. C. Abrahams,
Postmeister.

Der Neu-Braunfeler Gegenseitige Unterstüzungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgelegt:

21 bis 24 Jahre.....	\$1.60
25 bis 29 Jahre.....	1.70
30 bis 34 Jahre.....	1.80
35 bis 39 Jahre.....	1.85
40 Jahre und aufwärts.....	1.90

Billig, einfach und zuverlässig unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
E. P. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Dreher, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Ripp jr. und Jos. Koch, Direktoren.

Kriegs-Sparscheine

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.
Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit zinstragend anzulegen!
Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.

Sparmarken, 25 Centz das Stück.
Für 16 solche Marken und 21 Centz kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Monat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.
Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.21 zinstragend anzulegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Durch eine \$2.00 Anzeige

in der Neu-Braunfeler Zeitung wurde kürzlich ein \$17,000-Landverkauf zustandegebracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in der Neu-Braunfeler Zeitung erreichen Leute, welche solche Käufe abschließen können. Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

Group.
Bekomme man sich leicht Group, so verschaffe man sich eine Flasche Chamberlains Systemmittel, und desfolge, wenn der Angriff kommt, die gedruckte Anweisung. Man wird überrascht, sein, wie schnell Abberung eintritt.
Das Schreckmittel.
Herr und Frau Zitterl liegen in

(Plate Service supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Oct. 5, 1917, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Organisation die Haupt- sache zum Erfolg.

**Bon Gaius Mauer, Präsident der
Philadelphia Gazette Publishing
Company.**

Die Hauptsache zum Erfolge von Freiheits-Anleihe-Kampagnen unter dem fremdsprachigen Element in den Vereinigten Staaten ist gründliche und vollkommene Organisation. Ohne eine solche wird eine wirkliche Erregung unmöglich sein, wie große und beharrliche Anstrengungen auch individuell gemacht werden mögen.

Die Erfahrungen, die in Philadelphia bei der dritten Freiheits-Anleihe-Kampagne unter den Amerikanern deutscher Abstammung gemacht worden sind, waren dafür ein sprechender Beweis. Eine Gesamt-Subskription von fünf Millionen Dollars war ihnen von dem lokalen Anleihe-Komitee zum Ziele gesetzt worden. Infolge der umfassenden Vorbereitung und der gründlichen Organisation, welche durch die von „Americans of German Birth or Descent“ gebildeten Freiheits-Anleihe-Ausschuss mit Hilfe der deutschsprachigen Presse zuwege gebracht wurde, ward eine Gesamt-Subskription von \$10,063,000 erzielt, also die festgesetzte Quote mehr als doppelt überzeichnet.

Der erste Schritt, der von den vier Deutsch-Amerikanern, die sich an die Spitze der Bewegung gestellt hatten, getan wurde, bestand in der Einberufung einer Versammlung von Vertretern sämtlicher Vereine, Logen, Wohltätigkeits-Gesellschaften, Frauen-Vereine und Kirchengemeinden, deren Mitgliedschaft der Mehrzahl nach aus Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung besteht. In dieser Versammlung wurden die Anweisungen aufgestellt, die die Basis der dritten Freiheits-Anleihe-Kampagne in ihre respektiven Kreise zu tragen und mit der Vorbereitung Männer und Frauen zu betrauen, von deren Eifer für die Sache und von deren Befähigung zu wirksamer Agitation sie überzeugt waren. Außerdem wurden an hervorragende Bürger deutscher Abstammung Briefe geschickt und um ihre Mithilfe ersucht. Tausende solcher Anfragen wurden ausgesandt, und alles wurde aufgegeben, um das Interesse an dem patriotischen Werk zu einem allgemeinen zu machen.

In jeder Woche fand eine Versammlung des General-Komitees statt, zu dem Vertreter aller Vereine, Gesellschaften und Kirchengemeinden sowie individuelle Mitarbeiter gehörten; es wurde in derselben über die bisher erzielten Resultate Bericht erstattet. Auftritte in den Zeitungen, Zeitartikel derselben und die Veröffentlichung der Namen von Subskribenten erwirkten sich als weitere vorzügliche Mittel zur Anspornung der Vorbereitung.

Für die Wenigermittelten, denen es nicht möglich war, die volle Summe für einen „Liberty Bond“ sofort oder in den von der Regierung festgesetzten Raten zu zahlen, wurden Subskriptionsstellen eingerichtet, die ihnen ermöglichten, Zeichnungen auf Abschlag bei regelmäßiger Anzahlung zu machen, und so wurde auch dem Armeren die Möglichkeit geboten, seinen respektive ihren Teil zur Aufbringung der nötigen Fonds beizutragen, damit unsere Regierung in den Stand gesetzt werde, die gewaltigen Kosten des Krieges zu decken.

Der Erfolg der organisierten Agitation übertraf alle Erwartungen. Männer, Frauen und Kinder beteiligten sich an der Subskription. 16,199 Personen zeichneten Bonds zum Nennwert von je \$50; 6,685 solche von je \$100 und so weiter. Achtzig Vereine steuerten \$385,400 bei, dreihundertachtzig Kirchengemeinden \$1,043,450, hundertsechsundzwanzig Bauvereine \$108,000, 177 Fabrikanten \$3,186,000, während von deutschamerikanischen Bräuern, Wirten und „Bottlern“ \$946,000 gesammelt wurden. Ein derartiges Resultat wäre ohne Organisation nicht denkbar gewesen. Nur durch sie können individuelle Anstrengungen zur höchsten Höhe emporgeführt werden.

— Schlagfertig. Böhmennarrum haben Sie Ihre Arbeit nicht abgeliefert?

„Sie entschuldigen, Herr Professor, ich bin nicht ganz fertig geworden!“

„So? Nun, ich sah Sie gestern abend auf dem Schülerballe; Sie hatten da einen ganz neuen Braut an. Was würden Sie mit dem Schneider gemacht haben, wenn er Ihnen den Braut nicht zur rechten Zeit gebracht und sich damit hätte entschuldigen wollen, daß er nicht ganz fertig geworden sei?“

„Ich würde nichts mehr bei ihm arbeiten lassen!“

* Sheriff Neubauer von Guadalupe County macht bekannt, daß alle, welche vor dem 1. Dezember Bildtauben schießen gerichtlicher Verfolgung ausgesetzt sind.

Falsche Berechnung.

Ein Schauspieler, der in augenblicklicher Not seine ganze Wäsche bis auf zwei Oberhemden verpackt hatte, bezeichnete diese, um sich wenigstens nicht vor seiner Wäscherin zu blamieren, mit Nummer 11 und 12 und schickte die so getempelten Sendungen in die Wäsche. — Wie erstaunt ist er aber, als nach einer halben Stunde die Wäscherin zornig in's Zimmer tritt und ihm die Sendungen mit den Worten hinwirft: „Das ist wohl Ihr Dank dafür, daß ich Ihnen so lange geduldet habe! — Lassen Sie nur die beiden Hemden da waschen, wo Sie die andern zehn waschen lassen!“

Gefühlsküchlung.

„Donnerwetter“, sagt der Studiohans, als er beim Kufschaden bemerkt, daß er verkehrt im Bett liegt. „nun hab' ich die ganze Nacht geglaubt, ich hätt' fürchterliche Kopfschmerzen, und derweil haben mir nur die Stühleraugen weh' gethan!“

Der Gentleman.

Richter: „Sie haben also den Diebstahl ganz allein ausgeführt?“
Einbrecher: „Gewiß, Herr Gerichtsrat! Es ist ja heutzutage so schwer, einen ehrlichen Kompagnon zu finden.“

Nennomnage.

„Ja, Müllern, meine Künglitz geht jetzt uff's Konservatorium!“
„Ach nee! Wat macht je denn da?“
„Neene.“

Der alte Praktiker.

Der junge Arzt: „Glauben Sie's? In der letzten Woche allein sind sechs meiner Patienten gesund geworden.“

Der alte Arzt: „Ihre Schuld, mein Vetter! Weshalb sitzen Sie den halben Tag im Cafe!“

Ein sicheres Mittel.

Hausherr (leise zu seiner Frau): „Serrgott, bin ich müde; ich wünschte, die Gäste gingen bald nach Hause!“

Hausfrau: „Ja, das wünsche ich auch, aber ich kann sie doch nicht fortjücken.“

Hausherr: „Rein, aber spiel' doch mal 'n bisschen Klavier!“

Der Kunstverständige.

„Warum schreiben eigentlich die Maler ihre Namen immer unter die Bilder?“

„Damit man weiß, was oben und unten ist.“

Abends 11 Uhr.

Gast: „Wie — die Küche ist bereits geschlossen? — Stann ich denn nicht wenigstens noch ein paar frische Eier haben?“

Wirt: „Bedau're — die Stühler schlafen auch schon!“

„Nun, Johann, wie geht es mit dem Französischen?“ fragt der alte Onkel.

„O, ganz gut, ich kann schon kleine Sätze bilden, wie Unser Onkel ist gut; er vergißt meinen morgigen Geburtstag nie' oder Am liebsten hätte ich zu meinem Geburtstage ein großes Gewehr' und so weiter.“

„Billy“, sagte die Tante, „da waren drei Stückchen Kuchen in der Schüssel und jetzt sehe ich nur zwei davon.“

„Es war so dunkel, Tante, daß ich die anderen beiden Stücke nicht sehen konnte.“

„Man soll einen Mann nie nach seiner Kleidung beurteilen.“

„Das ist wahr; stets nach der seiner Frau.“

„Ich gratuliere zu Ihrer Verlobung. Was sagte der Vater, als Sie um die Hand seiner Tochter anhielten?“

„Er sagte: „Nimm sie hin und mache mich glücklich.““

„Nix Man scheint mir heute so gedrückt zu sein.“

„Vielleicht Liebe?“

„Nein, Schube, denke ich.“

„Ich sagte dem alten Bruce, daß ich sterben würde, falls er mir die Hand seiner Tochter verweigerte.“

„Nun, und was sagte er?“

„Nichts, er reichte mir nur die Geschäftskarte der Beerdigungsgesellschaft, deren Präsident er ist.“

Poesie und Prosa.

Bräutigam: „O, Geliebte, ich könnte für dich sterben.“

Bräut: „Teurer Eskar, rede nicht vom Tod; doch weil wir gerade bei dem Thema sind: wie hoch bist du eigentlich in der Lebensversicherung?“

„Junger Mann“, sagte der gewichtige Herr, „ich hatte diese Equipage nicht immer. Als ich mein Leben begann, mußte ich zu Fuß gehen.“

„Da hatten Sie Glück.“, sicherte der Jüngling. „Als ich mein Leben begann, mußte ich getragen werden.“

„Wie ich sehe, haben Sie wegen eines Eies inferiert.“, sagte ein Mann, der so ausah, als wenn er etwas zu verkaufen hätte.

„O ja“, sagte der stark beschäftigte Herr, und blinzte eine Sekunde lang von seiner Arbeit auf. „aber ich wünsche einen mit vier Beinen.“

Einem Touristen, der durch Arizona reiste, fiel das trockene, staubige Aussehen des Landes auf. „Regnet es hier herum denn gar nicht?“ fragte er einen Eingeborenen. „Regnen? Ach, Mann, hier in diesem Orte gibt es Frösche, die über fünf Jahre alt sind und noch nicht schwimmen gelernt haben.“

Aus der Schule.

Lehrer: „Wie viel Sinne hat Du?“

Schüler: „Sechs.“

Lehrer: „Nenne deine sechs Sinne!“

Schüler, nachdem er die fünf Sinne genannt: „Und — und — der Eigensinn!“

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß es nicht ratsam sein wird, bis auf den letzten Tag zu warten mit dem Einlösen von T. S. Green Trading Stamp-Büchern. Soeben haben wir eine gute Sendung Premiums bekommen. Nach dem 16. Oktober sind die T. S. Green Trading Stamps absolut nichts wert.

Pfeuffer-Holm Co.

Heu! Futter! Samen!

Immer vorrätig — Gemischte Futter-
sorten für Pferde, Esel und Milchkühe.

Heu, \$25.00 die Tonne und aufwärts.

Alfalfa, \$39.00 die Tonne und aufwärts.

Zuckerrohr, Zhuds, Maize-Köpfe, Hafersiroh, roten
Zaathafes, Peann-Futter, Feld- und Gartensämereien,
Vieh- und Geflügel-Medizinen. Erkundigt Euch nach den
Preisen.

Carladungen oder weniger.

Herbert Holz.

Tel. 458.



Bauholz - Legionen

Buchhändig Millionen Fuß Bauholz in unseren Yards jedes Jahr, und auch jetzt viele tausende Fuß für Ihren Bedarf bereit. Sagen Sie das Wort und wir liefern die Sorte und Quantität Bauholz ab, die Sie brauchen. Und jeder Fuß ist von vorzüglicher Güte.

Henne Lumber Co.

Heu! Heu! Heu!

Ich habe im Storegebäude von C. J. Zipp
& Son Heu zu verkaufen. Werde in Carladun-
gen sowohl wie in kleineren Quantitäten ver-
kaufen.

Wm. Karbach.

Näheres bei Herrn. Zipp, Farmers Gin Aff'n.

Die Nahrungsmittel-Administration der Vereinigten Staaten schreibt vor, daß alle Müller zur Herstellung eines Tasses Weizenmehl dieselbe Quantität Weizen (4 Bushel und 24 Pfund) verwenden müssen. Die Hausfrau sollte jedoch bedenken, daß damit nicht gesagt ist, daß alle Sorten Wehl von gleicher Güte sind. Sorgfältige Auswahl des Weizens und besseres Mahlen ergeben immer noch ein vortrefflicheres Wehl, und für

PEERLESS

wird garantiert, daß es Zufriedenheit gibt, oder der Kaufmann gibt Ihnen Ihr Geld zurück.
Kaufen Sie Ihr Weizenmehl nur wie Sie es brauchen.
Es ist genug da für Alle.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Notiz.

Die Bewohner der Stadt werden hiermit erucht, die Schornsteine ihrer Häuser zu reinigen.
Achtungsvoll,
Karl Hooper,
Feuermarschall.
52 2

Zu verkaufen.

Eingetabene Pferde und Esel.
A. P. Lenzen,
ff. Tel. 461. Neu-Fraunfels, Tex.

Zu verkaufen

Schweine von 50 bis 200 Pfund, sowie mehrere Jerken-Schweine, 1 Hiding Kultivator, 1 Walking Kultivator, 1 Disc-Pflanz.
52 2
C. E. Sipeel.

Gesucht.

Frau oder Mädchen, um im Prinz Solms Hotel zu arbeiten.
Chas. Borchers.

Zu verkaufen.

Eine 150 Acker - Farm, 65 Acker urbar, Rest in Pasture, genügend Wasser, 3 Zimmer-Haus und Nebengebäude. Preis \$8,000.00. Vier Meilen südlich von Zuehl. Näheres bei N. Sildebrand, Marion N. 1.

Großes

Preis- u. Potfchischen

des

Comal Springs Shooting Club

am Sonntag, den 13. Oktober.

Für 22 Kaliber.

Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr abends.

Freundlichst ladet ein
Der Verein,
S. E. Moepfer, Sect.

Notiz.

Dem Publikum hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Herrn Harry A. Wagenhuber innegehabte Agentur für „La Perla“ übernommen habe und bestrebt sein werde, alle Bestellungen pünktlich und zur Zufriedenheit meiner werten Kunden auszuführen.
Telephon, Office 70, Wohnung 210.
Achtungsvoll,
54 3 Oswald Albricht.

\$25.00 Belohnung

für genügendes Beweismaterial, für die gerichtliche Ueberführung der Verlon oder Personen, welche ungesetzhliche Weise die Kirche im Herbst-Pasture steten. Ernst Verbst, Gerbert bei N. Sildebrand, Marion N. 1.

**PROVE THAT YOU ARE
A 100% AMERICAN**

**TODAY IT IS AN HONOR TO SAY:
"I AM AN AMERICAN"**

When you see a boy in the U. S. khaki, or a blue-jacket from our Navy, it makes you proud to say—
"I AM AN AMERICAN"

When you read of the heroic acts of our boys on the fighting front, it makes you think when you think—
"I AM AN AMERICAN"

You have a right to say that:

IF you are doing YOUR SHARE;
IF you are obeying cheerfully the laws and regulations made necessary by the war;
IF you are learning to speak the language of America, or helping others to learn it;
IF you are a citizen or preparing to become a citizen of America;
IF you are backing the LIBERTY LOAN with every dollar you can possibly invest;
THEN you have the right to say with pride

"I AM AN AMERICAN"

BUY LIBERTY BONDS

The United States Government
through the
DEPARTMENT OF THE INTERIOR - BUREAU OF EDUCATION
will cooperate with racial, foreign language and other agencies for a better understanding of America and the promotion of better relations between foreign-born and native-born Americans.
Write for suggestions.

Beweist, daß Ihr 100 Prozent Amerikaner seid!

Es ist heute eine Ehre, sagen zu können: „Ich bin Amerikaner.“

Sieht man die jungen Männer in der khaki-Uniform der Ver. Staaten-Armee oder die Blaujacketen der Flotte, so macht es einen stolzen, sagen zu können: „Ich bin Amerikaner.“

Lesen man von den Heldenthaten unserer jungen Männer an der Kampffront, so fühlt man sich tief ergriffen, wenn man denkt:

„Ich bin Amerikaner.“

Man hat ein Recht, das zu sagen:

Wenn man seinen Teil thut;

Wenn man bereitwillig die Gesetze und Vorschriften beachtet, die der Krieg notwendig gemacht hat;

Wenn man die Sprache Amerikas sprechen lernt, oder Andern hilft sie zu lernen;

Wenn man amerikanischer Bürger ist oder sich vorbereitet, es zu werden;

Wenn man die Liberty-Anleihe mit jedem Dollar unterstützt, den man möglicher Weise darin anlegen kann;

Dann hat man ein Recht, mit Stolz zu sagen:

„Ich bin Amerikaner!“

Kauft Liberty Bonds!

